

Rundschau

Das Amtsblatt der Gemeinden Ehrendingen, Freienwil, Obersiggental, Untersiggental

Die Regionalzeitung für Endingen, Lengnau, Schneisingen, Tegerfelden, Würenlingen (Ausgabe Nord)

Aargovia TAXI

Rollstuhltaxi

056 288 22 22

Gerne jederzeit für Sie da!

129951 RSP

130626B RSK

Bauen Wohnen

16.–19. April 2026
Tägi Wettingen

Frühlingsausstellung

Samstag, 25. April 2026
Sonntag, 26. April 2026
10.00 bis 17.00 Uhr



Altenburg-Garage AG
Schliffmühlestrasse 5 | 5417 Untersiggental

130938 RSP



Heute schon für morgen sorgen

Mit einem Vermächtnis an die Natur - und an die Zukunft



Jetzt vorsorgen, Ihren Nächsten und der Natur zuliebe. Informieren Sie sich: pronatura.ch/de/legate-erbschaften

Wir sind persönlich für Sie da: Tel. 061 317 92 26

pro natura



Projektwoche im Zeichen des Musicals

Gesungen, gebastelt, gemalt, gewitzelt, getanzt und gelacht wurde in der ersten Ferienwoche nach Ostern in Tegerfelden beinahe ohne Pause. Mit viel Freude, Begeisterung und Engagement studierten die jungen Sängerinnen und Schauspieler ihre Rollen ein. Liedtexte, Choreografien und Kostüme beka-

men den letzten Schliff. Das Kindermusical selbst drehte sich um die biblische Geschichte vom verlorenen Sohn. So konnte «Willkomme dehei - de verlornig Sohn» mit viel Herz am vergangenen Freitag in der Mehrzweckhalle Tegerfelden aufgeführt werden. **Seite 5**

BILD: ISP

REGION: Sechste Ausgabe des Brugger Filmfestivals

Brugggore zieht ein ins Salzhaus

28 Schweizer und internationale Premieren sind auf der Leinwand zu sehen. Das verspricht das Programm des Brugggore in diesem Jahr.

Ab dem 21. April heisst es in der Brugger Altstadt wieder «Fantastic Horror and Beyond». Das fünftägige Filmfestival Brugggore startet in seine sechste Ausgabe. Das neu gedachte Programm soll dabei gezielt Pausen für das neue Gastronomieangebot lassen, um auch die Stadt selbst zu erkunden. Das sei längst nicht die einzige Neuerung, wie Festivaldirektor Michel Frutig im grossen Interview erzählt. So wird im Salzhaus ein neuer Kinosaal für die Dauer des Festivals eingerichtet - mit Loungesesseln und Sofas. Im Rennen um den «Eye of the Beholder»-Award treten zudem gleich drei europäische Filme an. **Seite 7**



Gruselige Schrift in der Altstadt

BILD: SMA

REGION

Rückkehr zur Kernenergie?

Das in Baden ansässige Energieunternehmen Axpo präsentierte mit den «Axpo Energy Reports» Optionen für die zukünftige Energieversorgung der Schweiz. Denn die für die Dekarbonisierung notwendige Elektrifizierung von Mobilität und Wärme sowie das Bevölkerungswachstum werden den Strombedarf in Zukunft weiter erhöhen. Hinzu komme ein steigender Energiebedarf durch die Digitalisierung. Neben der Frage, welcher Strommix am effektivsten für Staat, Kunden und Umwelt sei, ging es um die wichtige Winterstromproduktion. Die Reports sollten dafür Wind, Solar, Kern und Gas technologieoffen untersuchen. An den Berichten waren alle Sparten der Axpo beteiligt sowie die ETH Zürich und das Paul-Scherrer-Institut in Villigen. Beide konkrete Szenariovorschlüsse enthalten die Kernenergie - mit einem Verweis auf die Politik und die Eigentümer der Axpo. **Seite 11**

NEUER JEEP COMPASS
THERE'S ONLY ONE ORIGINAL



Jeep
THERE'S ONLY ONE

NEUE CENTRUM GARAGE WÜRENLOS

Ihre neue Markenvertretung in der Region für Jeep, Fiat und Abarth.

Feiern Sie mit uns!

Frühlingsausstellung
24. bis 26. April 2026

Neue Centrum Garage AG
Landstrasse 64
5436 Würenlos
[centrum-garage.ch](https://www.centrum-garage.ch)

Freitag, 24. April 2026
ab 18 Uhr Barbetrieb und Paella
20:30 Uhr gratis Live-Konzert
mit **BONNIE & the groove Cats**

KIRCHENZETTEL

Freitag, 17. April, bis Donnerstag, 23. April 2026

BADEN/EHRENDINGEN/SIGGENTHAL

● **Reformierte Kirche Baden plus**
www.ref-baden.ch
Samstag: 14.00 Disputation: «Die Schweiz spricht», anschliessend Apéro. In über 10 Ortschaften in der ganzen Schweiz treffen sich Menschen, die sonst nicht miteinander sprechen würden. Die Teilnehmenden werden den Gesprächspartner/-innen zugeteilt. Reformiertes Kirchgemeindehaus Baden.
Sonntag: 9.15 Gottesdienst mit Res Peter, Musik: Verena Friedrich, reformierte Kirche Nussbaumen. 10.00 Culte Eglise Français, mit François Rousselle, Kapelle Römerstrasse, Baden. 10.30 Gottesdienst mit Res Peter, Musik: Männerchor, anschliessend ökum. Chilekafi, reformierte Kirche Ehrendingen. **Dienstag:** 15.30 Gottesdienst mit Martin Zingg, Musik: Verena Friedrich, Seniorenzentrum Sunnhalde, Untersiggenthal.

KIRCHDORF

● **Katholische Kirchgemeinde**
www.pastoralraum-siggenthal.ch
Dienstag: 9.30 Eucharistiefeier mit Franz Feng. **Mittwoch:** 18.30 Rosenkranzgebet in der Kapelle

NUSSBAUMEN

● **Katholische Kirchgemeinde**
www.pastoralraum-siggenthal.ch
Sonntag: 10.45 Kommunionfeier mit Jessica Majorino. 19.00 Ökum. Friedensgebet

in der reformierten Kirche. **Mittwoch:** 9.15 Kommunionfeier mit Jessica Majorino.

UNTERSIGGENTHAL

● **Katholische Kirchgemeinde**
www.pastoralraum-siggenthal.ch
Samstag: 18.00 Kommunionfeier mit Jessica Majorino. **Dienstag:** 18.30 Rosenkranzgebet. **Mittwoch:** 9.00 Eucharistiefeier mit Franz Feng und der Liturgiegruppe des Frauenbunds.

REIN

● **Reformierte Kirchgemeinde**
www.ref-rein.ch
Sonntag: 11.00 Kirche Rein, Familiengottesdienst zum Abschluss der Kinderwoche, Pfr. Michael Rust. **Dienstag:** 19.00 Saal der Kirche Rein, Erwachsenenbildung «Frauen in der Reformation», Pfrn. Anja Berezynski. **Donnerstag:** 12.05 Mittagstisch, im Saal der Kirche Rein, telefonische Anmeldung im Büro bis Mittwoch, 11 Uhr, erforderlich. **Freitag (24.4.):** 10.00 Altersheim Wirnavita, Würenlingen, Gottesdienst, Pfrn. Anja Berezynski. **Amtswoche:** Pfr. Michael Rust, Neuzelgweg 12, 5234 Villigen, 056 450 10 58, michael.rust@kirche-rein.ch.

REGION: Warnung der Kantonspolizei

Falsche Stromableser

Seit Jahresbeginn häufen sich im Aargau Vorfälle, bei denen Diebe an der Haustür von Senioren auftauchen und sich als Stromableser ausgeben.

Er sei Angestellter der industriellen Betriebe und müsse den Stromzähler ablesen, behauptete der Unbekannte an der Wohnungstür. Sofort drängte er sich in die Wohnung und ging mit einem Gerät, das Signaltöne verursachte, durch die Räume. Die 89-jährige Bewohnerin schöpfte Verdacht und wies den Fremden lautstark aus der Wohnung. Als er verschwunden war, musste die Frau erkennen, dass eine Armbanduhr fehlte. Mit dem gleichen Trick gelangte am selben Tag ein Dieb in die Alterswohnung einer 93-Jährigen. Dort erbeutete der Täter Schmuck im Wert von rund 15 000 Franken.

Beide Vorfälle ereigneten sich am 25. März in zwei Aargauer Gemeinden, wie es in einer Mitteilung des Kantons heisst. Seit Anfang Jahr beobachtet die Kantonspolizei eine auffällige Häufung solcher Delikte. Auf den ganzen Kanton verteilt, verzeich-

net sie gegen 30 Fälle mit diesem spezifischen Trick. Bei den Geschädigten handelt es sich ausnahmslos um Seniorinnen und Senioren, die mehrheitlich in Wohnungen, vereinzelt aber auch in Einfamilienhäusern leben. Sämtliche dieser Straftaten tragen die Handschrift von Tätern, die sich offensichtlich auf diese Methode spezialisiert haben.

Die Erfahrung zeigt, dass die Kriminellen oft zu zweit vorgehen: Während einer das Opfer ablenkt, schleicht ein Komplize in die Wohnung und sucht nach Bargeld, Bankkarten oder Wertsachen. Soweit die Kantonspolizei ein Signalement erheben konnte, war von Tätern und Täterinnen aus Ost- oder Südosteuropa die Rede, die gebrochenes Deutsch sprachen.

Die Kantonspolizei Aargau mahnt ältere Menschen zu Vorsicht. Egal, ob sich die Unbekannten als Strom-, Wasserableser oder als Handwerker ausgeben, unangemeldete Personen sollen nicht ins Haus gelassen werden. Im Zweifel sollen Nachbarn hinzugezogen werden. Und auf jeden Fall sollen Betroffene oder Bezugspersonen sofort den Polizeinotruf 117 wählen, damit die Polizei nach den Kriminellen fahnden kann. RS



Überraschung am Stausee

Das nächste Monatskafi befasst sich mit dem Klingnauer Stausee. Dieser ist ein Naturschutzgebiet von nationaler Bedeutung und gibt einer Vielzahl an Vögeln und Wassertieren ein Zuhause. Im letzten Jahr wurden dort sogar Flamingos gesichtet. Der Reservatsaufseher Thomas Amsler gibt uns einen Einblick in seine Arbeit und erzählt von seinen überraschenden Beobachtungen in der Tierwelt. Anschliessend sind alle zu Kaffee und Kuchen eingeladen. **Mittwoch, 29. April, 14.30 Uhr, reformiertes Kirchenzentrum, Untersiggenthal**

BILD: ZVG

AMTLICHES

BPU
REGIO SURB

130950 RSN

BAUGESUCH Gemeinde Ehrendingen

Baugesuch-Nr.: 2026-0008

Gesuchstellerin: Gabriele Büchi, Im Brühl 3, 5420 Ehrendingen

Projektverfasserin: Schiebler Wärmetechnik GmbH, Tägerharding 4, 5436 Würenlos

Bauvorhaben: Ersatz best. Ölheizung durch Luft/Wasser-Wärmepumpe (Aussenaufstellung)

Lage: Parzelle Nr. 1219, Im Brühl 3, 5420 Ehrendingen

Zone: Dorfzone D

Zusatzbewilligung: -

Planauflage: Die Pläne liegen vom **17. April 2026 bis 18. Mai 2026** während der ordentlichen Öffnungszeiten am Schalter der BPU Regio Surb zur Einsichtnahme öffentlich auf.

Allfällige Einwendungen gegen dieses Bauvorhaben sind während der Auflagefrist dem Gemeinderat Ehrendingen schriftlich im Doppel einzureichen. Sie haben eine Begründung und einen Antrag zu enthalten.

DER GEMEINDERAT



**Gemeinde
Obersiggenthal**

130966 RSN

Baugesuch

Bauherrschaft: Martina u. Daniel Schmid, Bruggerstrasse 56a, 5400 Baden

Bauobjekt: Umbau/Renovation Einfamilienhaus

Ortslage: Parzelle 2737, Stockackerstrasse 29, Nussbaumen

Nachträgliches Baugesuch

Bauherrschaft: Immovesta AG, Weberstrasse 4, 8004 Zürich

Bauobjekt: Umnutzung Wohnung zu Gewerbe/Werbung an Fassade, 1. OG

Ortslage: Parzelle 1685, Landstrasse 49, Nussbaumen

Öffentliche Gesuchauflage im Sekretariat der Abteilung Bau und Planung während den Schalteröffnungszeiten vom 20. April 2026 bis 20. Mai 2026. Allfällige Einwendungen sind im Doppel innerhalb der Auflagefrist dem Gemeinderat einzureichen. Sie müssen einen Antrag und eine Begründung enthalten.

Abteilung Bau und Planung

ARBEITSMARKT



ANATANA

Gesucht: Bestatter/Bestatterin

Überführung - Begleitung und Bestattung - Tag und Nacht

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per sofort einen **Bestatter oder eine Bestatterin mit 80-100 %**. Wohnhaft im Raum Baden - Brugg - Bad Zurzach. Es sind auch Neueinsteiger willkommen. Die hierfür erforderliche Aus- und Weiterbildung wird durch unser Bestattungshaus ermöglicht.

Bei Interesse kontaktieren Sie uns bitte per E-Mail auf info@anatana.ch

Einfühlsam und professionell · Bestattungen mit eidg. Fachausweis · www.anatana.ch

130871 RSK

Stellenausschreibung

Stellvertretung Leiterin Einwohnerdienste (80-100%)

Für die Abteilung Einwohnerdienste suchen wir per 1. August 2026 oder nach Vereinbarung eine engagierte, dienstleistungsorientierte Persönlichkeit.

Als zentrale Anlaufstelle für unsere rund 8000 Einwohnerinnen und Einwohner prägen Sie die Dienstleistungen der Gemeinde Untersiggenthal aktiv mit.

Ihre Aufgaben

- Freundlicher und kompetenter Empfang am Schalter sowie allgemeiner Telefon- und Auskunftsdienst
- Bearbeitung von Mutationen und Weiterleitung von Meldungen an Amtsstellen
- Ausstellung von Bescheinigungen wie Wohnsitz-, Heimat- und Lebensbescheinigungen
- Bearbeitung von Identitätskartenanträgen
- Aufgaben im Bereich Aufenthaltsregelung für ausländische Staatsangehörige
- Korrespondenz mit dem Migrationsamt und Zivilstandsämtern
- Kontrolle von Fristen, Bewilligungen und Pendenzen
- Gebührenkasse inkl. Monatsabschluss
- Mitarbeit bei Initiativ- und Referendums-Unterschriftskontrollen
- Betreuung weiterer Dienstleistungen wie Fundbüro, Hundekontrolle, Parkkarten sowie Vignettenausgabe
- Mitgestaltung des Schalters, des Eingangsbereichs und der digitalen Informationsbildschirme
- Partielle Betreuung und Ausbildung von Lernenden

Ihr Profil

- Kaufmännische Grundausbildung, idealerweise in der öffentlichen Verwaltung
- Freude am Kontakt mit Menschen und ausgeprägtes Dienstleistungsverständnis
- Belastbarkeit und Ruhe in einem lebhaften Schalter- und Telefondienst
- Selbstständige, zuverlässige und flexible Arbeitsweise
- Teamgeist, Loyalität und sicheres Auftreten
- Gutes Zahlenflair und organisatorisches Geschick

Unser Angebot

- Abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit mit direktem Kontakt zur Bevölkerung
- Spannendes Arbeitsumfeld im öffentlichen Dienst
- Motiviertes Team und enge Zusammenarbeit mit der Leitung Einwohnerdienste
- Möglichkeit, Prozesse aktiv mitzugestalten und Verantwortung zu übernehmen
- Attraktive Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten

Interessiert?

Wir freuen uns auf die Bewerbung.

Bewerbung und Fragen an

Gemeinde Untersiggenthal
Verwaltungsleitung
marion.marty@untersiggenthal.ch

130956 RSN

STELLENANGEBOTE

Achtung Bargeld Firma Klein kauft seit 1974

Pelzmäntel und Jacken, Designer Brillen & Taschen, Antike Möbel, Tafel- und Formsilber, Porzellan- und Bronzefiguren, Schreib- und Nähmaschinen, Fotoapparate und Ferngläser, Taschen- und Armbanduhr, Goldschmuck und Edelsteine, Münzen und Barren, Zahn- und Altgold

**Kostenlose Wertermittlung vor Ort.
Garantiert seriös und diskret.
www.Antiquitäten-Pelze-Schmuck.com
Info: 076 718 14 08**

130964 ASK

Wir kaufen Ihr Zinn und Versilbertes

Kannen, Kerzenständer, Besteck, Schalen, Servierplatten und vieles mehr. Auch einzelne Stücke oder komplette Haushalte. Egal ob alt, gebraucht oder angelaufen.

Wir zahlen den Höchstpreis – sofortige Barzahlung.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

AC Uhrenkauf – Ihr Geschäft
079 510 91 91 · info@ac-uhrenkauf.ch
www.ac-uhrenkauf.ch

130963 RSK



Gisella Bächli BILD: ZVG

OBERSIGGENTHAL Referat «Humor mittendrin»

Gisella Bächli ist als Sozial- und Theaterpädagogin in der Erwachsenenbildung tätig und arbeitet selbstständig mit ihrem Unternehmen La vita è bella. Humor ist eine kraftvolle Ressource. Er verändert vielleicht nicht alle Umstände, doch schenkt er dem Leben Leichtigkeit und weitet die Perspektive. Wie ein offenes Fenster bringt er frischen Wind in den Alltag und lädt zu einer Atempause ein. Humor ist gelebte Selbstfürsorge und bedeutet, sich lebendig zu fühlen und das Leben in all seinen Facetten zu lieben. Dimitri sagte es treffend: «Ohne Liebe funktioniert sowieso nichts.» Gemeinsam können wir entdecken, wie wir immer wieder neu lachen, danken und das Leben bewusst feiern.

Samstag, 25. April, 10 Uhr
Reformiertes Kirchzentrum,
Nussbaumen

UNTERSIGGENTHAL Frühlingsbörse Chinderchram

Der Frühling ist da, und die Kleider- und Spielzeugbörse Chinderchram, organisiert von Blickpunkt Eltern, steht bevor. Im Sickinga-Festsaal gibt es gut erhaltene Sachen für die wärmere Jahreszeit.

Annahme: Freitag, 24. April,
17.30 bis 18 Uhr
Verkauf: Samstag, 25. April,
10 bis 12 Uhr
Sickinga-Festsaal, Untersiggenthal

FDP UNTERSIGGENTHAL

■ **54. Generalversammlung**
Die FDP Untersiggenthal traf sich am 1. April in grosser Zahl zur Generalversammlung. Die Ortspartei ist finanziell sehr gut aufgestellt, konnte Neumitglieder gewinnen und führte 2025 wieder einen kantonalen Parteitag durch, der einen lang anhaltenden Eindruck hinterlassen konnte.

Erfreulich war, dass die Partei bei den kommunalen Gesamterneuerungswahlen ihre Anzahl Sitze in den verschiedenen Kommissionen und Behördengremien verteidigen konnte und für zukünftige Vakanzen personell gut aufgestellt ist. Die Parteimitglieder sprachen dem Vorstand und den Revisoren für die nächste Wahlperiode erneut ihr Vertrauen aus und nutzten zugleich die Gelegenheit, um die beiden anwesenden FDP-Gemeinderäte, Norbert Stichert und Christian Gamma, zu aktuellen Entwicklungsschwerpunkten im Dorf zu befragen. Man war sich einig, dass Untersiggenthal grosses Potenzial habe und die Lebensqualität auch dank liberaler Entscheide herausragend sei. Dem gelte es, Sorge zu tragen und vor allem bei verkehrstechnischen Entwicklungen aufmerksam zu bleiben, damit man nicht sprichwörtlich vom zunehmenden Verkehrsvolumen überfahren werde.

ZVG

LENGNAU: Kreative A-cappella-Night

Laster, Leid und Lustigkeit

Lalelu sorgten an der Lengnauer A-cappella-Night für Entertainment, bei dem der schräge Humor nicht zu kurz kam.

PETER GRAF

Seit 1998 fördert der Sportverein Lengnau (SVL) den Sport und die Gemeinschaft. Einmal mehr vermochte aber die A-cappella-Night, die alle zwei Jahre stattfindet und bei der musikalische Talente im Rampenlicht stehen, das zahlreich erschienene Publikum zu begeistern. Nachdem sich das Moderatorduo Bianca Schellenberg und Reto Sutter äusserst sympathisch bei den vielen unverzichtbaren Sponsoren für die grosszügige Unterstützung bedankt hatte, brachte Reto Sutter seine Freude darüber zum Ausdruck, zusammen mit der 1985 in Los Angeles gegründeten Hard-Rock-Band Guns N' Roses auf der Bühne stehen zu dürfen.

Seine Bühnenpartnerin berichtete ihn unverzüglich, wurde doch der Abend von der Vorgruppe Guys N' Roses eröffnet. Die sieben Stimmen und der Beatboxer bewiesen während etwa 30 Minuten, dass es nicht mehr benötigt als sehr viel Energie, starke Stimmen und Groove, also das rhythmisch mitreissende Gefühl, das den Körper zur Bewegung animiert. So bekam das Publikum alles serviert, was in den letzten 50 Jahren in den Hitparaden war. Dabei waren Popklassiker von Abba, Balladen von Coldplay oder Ed Sheeran sowie jede Menge Partykracher aus den 1970er- und 1980er Jahren.



Der Hauptact Lalelu an der Lengnauer A-cappella-Night

BILD: PG

Comedy-Quartett

Der Name des Hauptacts, Lalelu, des A-cappella-Comedy-Quartetts aus Norddeutschland, war wohl kaum von dem Schlaflied mit dem gleichnamigen Titel abgeleitet, das 1955 vom Schauspieler Heinz Rühmann gesungen worden war. Viel eher dürfte der Name als französisches «La, le, lu», (der, die, das) interpretiert oder als Anspielung auf Laster, Leid und Lustigkeit gewertet werden.

Auf der Silvesterparty im Jahr 1995 fing alles an, und so begeistern Sanna Nyman, Tobias Hanf, Jan Metzler und Frank Valet das Publikum seit Jahren weit über Deutschlands Landesgrenzen hinaus.

«Sie können gut singen. Sie sehen gut aus. Sie sind wahnsinnig komisch. Und sie brauchen kein einziges Instrument, um die Halle zu rocken», so

KIRCHDORF: Übermüdung am Steuer

Frontalkollision auf der Landstrasse

Eine Autofahrerin geriet am Montagmorgen in Kirchdorf auf die Gegenfahrbahn und kollidierte mit einem entgegenkommenden Fahrzeug.

Der Unfall ereignete sich am Montag, 13. April: Kurz nach 7 Uhr fuhr eine 64-Jährige mit ihrem Peugeot von Kirchdorf in Richtung Baden. In einer leichten Rechtskurve geriet sie mit ihrem Fahrzeug auf die Gegenfahrbahn der Landstrasse. Dabei überfuhr sie eine Verkehrsinsel und kollidierte zunächst mit zwei Inselschutzpfosten. Anschliessend prallte der Peugeot seitlich-frontal mit einem korrekt entgegenkommenden BMW

zusammen, wie die Kantonspolizei mitteilt.

Eine Ambulanz brachte die 64-jährige Lenkerin mit leichten Verletzungen zur Kontrolle ins Spital. Der 20-jährige Lenker des BMW blieb unverletzt. An beiden Fahrzeugen sowie an einem dritten geparkten Fahrzeug entstand erheblicher Sachschaden. Die Landstrasse war während der Unfallaufnahme und der Bergungsarbeiten kurzzeitig nur einseitig befahrbar.

Gemäss ersten Erkenntnissen dürfte die Frau am Steuer eingeknickt sein. Die Kantonspolizei nahm der 64-jährigen den Führerausweis zuhanden des Strassenverkehrsamts ab und verzeigte sie an die zuständige Staatsanwaltschaft.

RS



Der Peugeot kam auf die Gegenfahrbahn

BILD: ZVG



Unser Team im Odeon Brugg

Viele Redaktionen stehen heute auf zwei starken Füßen: den fest angestellten Journalistinnen und Journalisten und einer grossen Zahl an Freischaffenden, die mit Engagement, Flexibilität und Gespür für Themen das redaktionelle Leben bereichern. Im Odeon in Brugg trafen sich Ende März die freien Mitarbeitenden der Effingermedien AG zu einem regen Austausch. In angenehmer Atmosphäre wurde diskutiert, gefachsimpelt und über neue Ideen gesprochen. Der Abend zeigte, wie wichtig diese Zusammenarbeit für eine lebendige, vielseitige und gut gemachte Zeitung ist. Ohne die Beiträge der freien Mitarbeitenden, die Woche für Woche lokale Geschichten, Porträts oder Reportagen liefern, wäre die Vielfalt an Themen und Stimmen kaum zu halten. Sie sind ein unverzichtbarer Teil des Erfolgs.

BILD UND TEXT: ISF

VEREIN MITENAND LÄBE GEBENSTORF

Generalversammlung 2026

36 Mitglieder wurden von der Co-Präsidentin Rosmarie Seiler an der Generalversammlung begrüsst. Im Jahresrückblick beleuchtete die zweite Co-Präsidentin Elsbeth Vock in Kurzform das intensive letzte Jahr. So entstand das Buch «Gebenstorfer Erinnerungen» im Zusammenhang mit dem 100. Geburtstag von Bernadette Erni (100 Jahre, 100 Seiten), gemeinsam mit Jacqueline Keller. Der von den reformierten Jugendlichen durchgeführte Handy-Kurs für Seniorinnen und Senioren war ein Erfolg, genauso wie die wöchentlichen und weiteren Anlässe. Die Kassierin präsentierte eine positive Jahresrechnung und das

Budget. Dank der grosszügigen Spende des Gewerbevereins sind neue Projekte, wie beispielsweise ein neues Schreibprojekt mit Jacqueline Keller, einfacher umsetzbar. Der Vorstand sowie neu Kathrin Hügli wurden einstimmig gewählt.

Geehrt wurde Margot Laupper, die jahrzehntelang die Kaffeestube geführt hat. Ebenfalls geehrt wurde Catherina Wirth für ihre wertvolle Arbeit im Vorstand.

Als Danke fürs Mitmachen gab es für alle einen kleinen Imbiss, Kaffee sowie Dessert. So fand die Generalversammlung einen gemütlichen Abschluss, eben einfach «mitenand läbe».

ZVG

REGION: Interview mit Geraldine Capaul

Viel mehr als Geschichtenvorleser

Oma und Opa heute: fit, aktiv und unverzichtbar. Ein Gespräch mit Geraldine Capaul, Chefredaktorin des Badener Magazins «Grosseltern».

MARLENE KALT

Geraldine Capaul, warum wurde das Magazin «Grosseltern» lanciert?

Unser Verleger Dominik Achermann bekam in einer Weiterbildung die Aufgabe gestellt, ein fiktives Magazin zu lancieren. Dominik Achermann wurde in jener Zeit Vater und sah den Stolz und die Freude seiner Eltern und Schwiegereltern. Also entwarf er ein Konzept mit der Zielgruppe Grosseltern, das er 2014 tatsächlich umsetzte. Das Magazin möchte Grosseltern in ihrer Rolle unterstützen, soll aber auch generationenverbindenden Charakter haben.

Welche Artikel oder Themen rufen am meisten Resonanz hervor?

Die emotionalen. Ein Dauerbrenner ist das Thema Kontaktabbruch: wenn erwachsene Kinder die Beziehung zu ihren Eltern abbrechen und damit ebenfalls den Kontakt zu den Enkeln unterbinden. Wir hatten schon mehrere Artikel dazu, das Interesse war jedes Mal sehr gross.

Auch die Rubrik «Meine Grosseltern», in der sich Schweizer Prominente an das Verhältnis zu ihnen erinnern, wird gern gelesen. Grosseltern



Geraldine Capaul vor der Redaktion in der Badener Altstadt

BILD: MK

haben oft grossen Einfluss auf die Biografie, das zeigt sich in diesen Geschichten. Ausserdem erzeugen Berichte über Sternenkinder, also früh verstorbene Babys, viel Resonanz. Und solche, in denen es um Konfliktsituationen geht: wenn der zweijährige Enkel tobt oder ein älterer dauernd am Handy ist.

Wie hat sich die Rolle der Grosseltern gewandelt?

So fit, aktiv und engagiert wie jetzt waren Grosseltern noch nie. Aber

nicht alle lassen zwingend alles stehen und liegen für ihre Enkelkinder, weil sie zahlreiche eigene Interessen haben. Gewandelt haben sich zudem die Aktivitäten: Waren sie früher eher die Geschichtenvorleser, unternehmen sie heute mehr mit den Enkelkindern, weil sie selbst noch mobiler sind. In vielen Familien ginge es gar nicht mehr ohne die Unterstützung der Grosseltern.

Enkelhüten ist sinnstiftend, laut Studien bleiben betreuende Gross-

eltern länger geistig fit. Zwischen Eltern und Grosseltern entstehen durch die Nähe aber auch Konflikte. Welche?

Konflikte entstehen bei der Erziehung, wenn sich Eltern und Grosseltern nicht einig sind, wobei die Hoheit grundsätzlich bei den Eltern liegt. Allerdings muss man nicht alles genau gleich machen, denn die Kinder lernen früh, dass bei den Grosseltern andere Regeln gelten. Sei es nun, dass diese mehr erlauben - oder aber strenger sind, auch das gibt es natürlich.

Oft geht es aber um enttäuschte Hoffnungen. Ein reales Beispiel: Eine Grossmutter ist nach der Geburt der Enkelin drei Wochen lang traurig, weil ihre Tochter sie nicht zum Hüten anfragt. Die Tochter denkt jedoch, das noch berufstätige Grosi habe gar keine Ressourcen dafür. Deshalb ist es wichtig, dass man stets miteinander redet und Erwartungen und Bedürfnisse klärt.

Betreuende Grosseltern sind ein wirtschaftlicher Faktor. Laut Erziehungswissenschaftlerin Margrit Stamm erbringen fast 60 Prozent der Grosseltern regelmässig Betreuungsarbeit.

Sie leisten in der Schweiz jährlich 160 Millionen Betreuungsstunden, was einem Wert von rund 8 Milliarden Franken entspricht. Während Corona zeigte sich sehr deutlich, dass Familien an den Anschlag kommen, wenn die Grosseltern nicht mehr betreuen dürfen. Das hat unter anderem damit zu tun, dass die Kitas in der Schweiz

deutlich teurer sind als in anderen europäischen Ländern, der Elternurlaub ist viel kürzer, und besonders im ländlichen Raum mangelt es an ausserfamiliären Betreuungsangeboten. Die nordischen Staaten sind hier weiter: Die Kitas sind sehr günstig, jedes Kind hat Anspruch auf einen Platz, oft arbeiten beide Elternteile Vollzeit. Auch in Skandinavien kümmern sich Grosseltern um ihre Enkel, aber mit mehr Gestaltungsspielraum, weil die Grundbetreuung bereits gesichert ist.

Laut einer Umfrage des Generationenhaus Bern aus dem Jahr 2023 wünschen sich übrigens 65 Prozent der Befragten, dass diese Arbeit in der Schweiz entgolten wird, etwa via AHV-Betreuungsgutschriften, Steuererleichterungen oder finanzielle Beiträge. Man darf nicht vergessen: Es gibt berufstätige Grossmütter, die für die Enkelbetreuung ihr Arbeitspensum reduzieren.

Welches Verhältnis hatten Sie zu Ihren Grosseltern?

Zu beiden Seiten ein warmes. Sie haben mein Lieblingsessen rauf und runter gekocht. Vor allem zu den Grossmüttern war die Beziehung innig und liebevoll. Sie waren sehr präsent in meinem Leben. Meine Kinder haben nun ein noch engeres Verhältnis zu meiner Mutter, denn sie übernahm seit der Geburt fixe Betreuungstage. Noch heute kocht sie jeden zweiten Dienstag über Mittag und schaut den Kindern nach der Schule.

groseltern-magazin.ch

Inserat

Aktion

Montag, 13.4. bis Samstag, 18.4.26



Birra Moretti
Dose, 12 x 50 cl

-36%
19.95
statt 31.20



Toffifee
5 x 125 g

-20%
9.60
statt 12.-



Kambly Biscuits
div. Sorten, z.B. Butterfly, 2 x 100 g

-20%
7.90
statt 9.90



Hero Delicia
div. Sorten, z.B. Himbeeren, 290 g

-20%
3.95
statt 4.95



Rio Mare Thon
div. Sorten, z.B. Insalatissime Messicana, 3 x 160 g

-22%
9.90
statt 12.75



Sinalco
6 x 1,5 l

-33%
9.60
statt 14.40



Stella d'Argento
Primitivo di Manduria DOC, Italien, 75 cl, 2021
(Jahrgangsänderung vorbehalten)

-31%
12.95
statt 18.90



Gourmet Katzennahrung
div. Sorten, z.B. erlesene Streifen, 8 x 85 g

-20%
8.40
statt 10.50



Trisa
div. Sorten, z.B. Flexible Head soft, Trio

-30%
7.90
statt 11.40



Always
div. Sorten, z.B. ultra normal mit Flügeln, 24 Stück

-20%
3.95
statt 4.95



Cristallina Joghurt
div. Sorten, z.B. Himbeer, 175 g

-25%
-.60
statt -.80



Kräuter frisch
Herkunft siehe Verpackung, Blister, 20 g

-32%
1.95
statt 2.90



Ramati-Tomaten
Schweiz/Spanien/Marokko/Belgien/Holland, per kg

-25%
3.70
statt 4.95



Tilsiter mild
200 g

-25%
2.95
statt 3.95



Agri Natura Hinterschinken
geschnitten, 2 x 180 g

-22%
10.50
statt 13.50



Agri Natura Wienerli
12 x 50 g

-30%
8.50
statt 12.30



Leisi Quick Blätterteig
div. Sorten, z.B. rund, 230 g

-20%
2.65
statt 3.35

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich:

Kambly Biscuits div. Sorten, z.B. Palmiers Vanille, 2 x 100 g 6.70 statt 7.90	Volg Getreideriegel div. Sorten, z.B. Brombeere/Apfel, 6 x 25 g 3.35 statt 3.95	Incarom Original 2 x 275 g 12.95 statt 15.40	Bertolli Olivenöl div. Sorten, z.B. extra vergine, 1 l 15.70 statt 18.50
Volg Trockenfrüchte div. Sorten, z.B. Mango getrocknet, 200 g 4.55 statt 5.40	Volg Trockenfrüchte div. Sorten, z.B. Pflaumen getrocknet entsteint, 250 g 3.35 statt 3.95	Vitamin Well div. Sorten, z.B. Antioxidant, 500 ml 1.80 statt 2.30	Scotch-Brite Schwamm div. Sorten, z.B. Delicate, 3 Stück 3.40 statt 4.20

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.



130161H RSK

TEGERFELDEN: Eine ökumenische Ferienwoche voller Musik, Gemeinschaft und Bühnenzauber

Willkomme dehei - de verlornig Sohn

Ein buntes Ferienabenteuer mit dem verlorenen Sohn. 45 junge Talente probten in einer Projektwoche für das ökumenische Kindermusical.

ISABEL STEINER PETERHANS

Vergangene Woche verwandelte sich das Schulareal in Tegerfelden in einen bunten Probeort. 45 Kinder und Jugendliche von der 1. bis zur 9. Klasse aus der Region übten begeistert für das diesjährige ökumenische Kindermusical. Gesungen, gebastelt und gelacht wurde beinahe ohne Pause. Aus einer Gruppe von Einzelnen entstand so innerhalb weniger Tage ein eingespieltes Bühnenteam. Viele junge Talente waren das zweite oder dritte

Mal dabei. Das erste Kindermusical im Surbtal fand 2022 statt. Mit viel Freude und Engagement studierten die jungen Sängerinnen und Schauspieler ihre Rollen ein. Liedtexte, Choreografien und Kostüme bekamen den letzten Schliff, bevor am Freitag in der Mehrzweckhalle Tegerfelden der grosse Moment für die Aufführung von «Willkomme dehei - de verlornig Sohn» gekommen war. Das Stück erzählte die biblische Geschichte vom verlorenen Sohn auf lebendige, kindgerechte Weise, mit Herz, Humor und eingängigen Melodien. Das Publikum belohnte die jungen Darsteller mit kräftigem Applaus und sichtbarer Rührung. Die Woche wurde so zu einem schönen Beispiel dafür, wie Musik, Gemeinschaft und Glaube verbinden und Ferien zu etwas ganz Besonderem werden können.



Gross und Klein auf der Probebühne

BILDER: ISP



Walter Hug, Lengnau: «Diese Woche koche ich für 50 Personen das Mittagessen und habe drei Helfer im Team, die mitpacken. Die Menüs kommen kindgerecht daher. So gab es Chicken-Nuggets sowie Burger und Pommes. Dessert gab es ebenfalls sowie Znüni und Zvieri.»



Clara: «Singen ist meine Hauptbeschäftigung in dieser Woche. Auch privat singe ich viel. Ich finde es toll, neue Kinder kennenzulernen und mich mit meinen Freundinnen auszutauschen. Das Lampenfieber steigt so langsam für die Vorführungen.»



Mael: «In diesem Jahr bin ich erstmals als Jungleiter dabei. Ich assistiere den Erwachsenen, helfe aktiv beim Singen mit, übe mit den Kindern die Texte ein und mache während der Pausen die Aufsicht. Mir ist bewusst, dass ich eine Vorbildfunktion habe. Aber das freut mich.»



Larissa: «Als Teilnehmerin bin ich zum dritten Mal in diesem Lager dabei und schätze es, dass ich beim Theaterspielen in andere Rollen schlüpfen kann. Ich spiele den älteren Sohn sowie einen Schweinehirt. Wir bastelten bunte Buttons, das war cool.»



Ellie: «Ich spiele eine der Hauptrollen. Diese haben wir auf drei Personen aufgeteilt. Meine Mutter hat mir zum Glück in den letzten Wochen beim Auswendiglernen des Textes geholfen. Es ist schön, dass wir auch bei unseren schauspielerischen Einsätzen angeleitet werden.»

LESERBRIEF

Luftballons und die Umweltfolgen

In der «Rundschau» vom 1. April stand auf Seite 5 der Artikel «Auftakt für das Zentrum Doppeltür», ein guter Bericht mit einer wichtigen Botschaft. Jedoch bin ich es leid, Fotos von Kindern mit gen Himmel steigenden Luftballons zu sehen, und das ist auch mein x-ter Leserbrief zu diesem Thema. Fällt den Leuten heutzutage wirklich nichts Besseres ein? Denken die Verantwortlichen - notabene Lehrpersonen - daran, dass diese Ballons samt Schnur irgendwann und irgendwo wieder herunterkommen? Vielleicht im Wald, auf einer Weide, im nahen Fluss oder bei jemandem auf dem Sitzplatz? Unzählige Tiere verheddern sich jährlich in den Schnüren oder verschlucken gar die zerplatzten Ballonteile und gehen daran zugrunde. Den Anwesenden würde es sicher nie in den Sinn kommen, ihren Unrat aus dem Autofenster oder in Nachbars Garten zu werfen. Kinder werden ständig und zu Recht aufgefordert, Abfall korrekt zu entsorgen, an Schulen und in Gemeinden werden Clean-up-Days und Anti-Littering-Kampagnen organisiert, Landwirte stellen ihre «Ich esse lieber Gras statt Müll»-Plakate auf, und der Bund gibt Geld für die Sensibilisierung der Bevölkerung aus, unser aller Umwelt frei von Abfall zu halten. Und dann werden bei dieser Veranstaltung, begleitet vom fröhlichen Lachen von alt Bundesrätin Doris Leuthard, die dazu mal dem Uvek vorstand (das U steht für Umwelt), Luftballons steigen gelassen. Aus den Augen, aus dem Sinn - das ist Littering. So viel Respektlosigkeit der Natur und der Umwelt gegenüber macht mich wirklich sprachlos und wütend. Wo sind die Erwachsenen, die den Kindern ein Vorbild sind? Ich bitte alle Organisatoren von Festen, mit dem Zeitgeist zu gehen und in Zukunft den Kindern zu vermitteln, dass man eine Feier auch ohne Ballons geniessen kann.

ANJA HOFFMAN, KIRCHDORF

WÜRENLINGEN: Erster Nachweis von spätmittelalterlichem Töpferhandwerk im ländlichen Raum

Würenlinger Warenhandel

In zwei Rettungsgrabungen der Kantonsarchäologie kam in Würenlingen ein Töpferofen aus der Zeit um das Jahr 1400 zum Vorschein.

Beim Aushub an der Sonnenbergstrasse in Würenlingen wurde 2021 ein Töpferofen entdeckt. Schon zuvor war im Sommer 2020 im Randbereich einer Baugrube am Rennweg eine Grube mit Keramikscherben zum Vorschein gekommen. In zwei Rettungsgrabungen untersuchte die Kantonsarchäologie die archäologischen Strukturen und barg die Funde, wie es in einer Mitteilung des Kantons heisst.

Die Resultate der Auswertung dieser Überreste wurden nun in einer wissenschaftlichen Publikation der Kantonsarchäologie veröffentlicht. Die Publikation «Töpfern auf dem Lande - spätmittelalterliches Töpferhandwerk in Würenlingen» von Ulla Wingenfelder ist in der Reihe «Archäologie im Aargau» erschienen.

Seltener Beleg von Töpferhandwerk

Bis zum Jahr 2020 fehlten Nachweise zum spätmittelalterlichen Töpferhandwerk in ländlichen Regionen der Schweiz fast völlig. Die Rettungsgrabungen in Würenlingen erbrachten den archäologischen Beleg dazu. In der Baugrube an der Sonnenbergstrasse kamen im östlichen Teil der Rest einer spätmittelalterlichen Kulturschicht, der Abbruchschutt eines Fachwerkhäuses und zahlreiche Fragmente von Gefässen sowie Napf- und Tellerkacheln zum Vorschein. Zwei fast vollständig erhal-



Rettungsgrabung 2021 an der Sonnenbergstrasse 2 bis 6 in Würenlingen BILD: ZVG

tene Kachelmodell waren ein erstes starkes Indiz dafür, dass sich im näheren Umfeld eine Hafnerwerkstatt befunden haben musste.

Weiter westlich wurde der untere Teil eines liegenden Töpferofens mit einer Länge von 2,6 Metern freigelegt, der einen birnenförmigen Brennraum aufwies und sich zur Feuerung hin auf 80 Zentimeter verjüngte. Die möglicherweise daran anschliessende Arbeitsgrube war durch Aushubarbeiten vermutlich bereits dokumentiert worden. Im Brennraum konnten Reste von mindestens drei Ofenböden sowie der Ansatz einer Kuppel aus Quarzitgeröllen und Tuffsteinquadern dokumentiert werden. Zudem wurden Reste potenzieller Pfostengruben erfasst, die zu einem Schutzbauwerk

oder einem Schuppen gehört haben könnten.

Tausende Fragmente

Aus der mit Töpferabfällen gefüllten Grube vom Rennweg wurden rund 2500 Funde geborgen, fast ausschliesslich Gefässkeramik und nur wenig Ofenkeramik. An der Sonnenbergstrasse wurden auf der gesamten Grabungsfläche, insbesondere aber aus den Abwurfhalden beim Ofen über 11 000 Funde geborgen. Dabei handelt es sich um fast 90 Prozent Gefässkeramik, der Rest setzt sich aus Ofenkeramik und Baukeramik zusammen. Hervorzuheben sind mehrere Modellfragmente sowie eine detailliert gearbeitete kleine Reiterfigur aus Ton. Die Gefässkeramikformen

datieren in die Mitte des 13. bis ins erste Viertel des 15. Jahrhunderts. Die Motive der Teller- und Blattkacheln, aber auch der Modellfragmente sind typisch für das 14. Jahrhundert.

Würenlingen ist der erste Fundort mit archäologischem Beleg von spätmittelalterlichem Töpferhandwerk ausserhalb städtischen Gebiets. Anhand der Datierung der Keramikabfälle lässt sich vermuten, dass der Betrieb am Rennweg ein Vorgänger der Töpferei an der Sonnenbergstrasse gewesen sein könnte. Mithilfe grober Schätzungen lässt sich ableiten, dass mit einem Brand pro Jahr der Eigenbedarf der Dorfgemeinschaft bereits gedeckt war. Die überschüssige Ware musste folglich anderweitig abgesetzt werden. Würenlingen lag verkehrstechnisch günstig zwischen Baden und Bad Zurzach - beides Orte mit urkundlich belegten Jahrmärkten, deren Wurzeln sich bis ins Spätmittelalter verfolgen lassen und die wichtige Vertriebsorte für die Würenlinger Waren gewesen sein könnten.

Vernissage vor Ort

Die Vernissage zum Fund und zur Fachpublikation findet in Zusammenarbeit mit dem Kulturkreis Würenlingen am Donnerstag, 23. April, um 19 Uhr in der Dorfschür Würenlingen statt. Nach der Begrüssung von Kantonsarchäologe Thomas Doppler, Gemeindevorsteher Patrick Zimmermann und dem Kulturkreis stellt Autorin Ulla Wingenfelder das Buch vor. Neben einigen Originalfunden steht eine musikalische Umrahmung mit Musik aus dem Mittelalter auf dem Programm. Im Anschluss wird ein Apéro serviert.

SMA



Eisvogel

BILD: ZVG

NUSSBAUMEN

Morgenspaziergang Kappisee

Beim Morgenspaziergang geht man Richtung Kappisee, lauscht den verschiedenen Vogelgesängen und versucht, diese zu bestimmen. Am Kappisee werden die Wasservögel beobachtet und bestimmt. Eventuell sind ein Eisvogel oder ein Zwergtaucher zu sehen. Der Spaziergang dauert 1½ bis 2 Stunden. Danach gibt es Kaffee und Zopf. Es wird empfohlen, der Witterung angepasste Kleidung und gutes Schuhwerk zu tragen sowie einen Feldstecher mitzuführen. Bei Regen wird die Exkursion nicht durchgeführt. Der Morgenspaziergang wird vom Natur- und Vogelschutzverein Obersiggenthal gemeinsam mit Untersiggenthal und Gebenstorf organisiert.

Samstag, 18. April, 7 Uhr
Parkplatz hinter der 3-Sternen-Bar, Nussbaumen

OBERSIGGENTHAL

Kräuter-spaziergang

Zum Frauen-Tisch am Mittwoch, 29. April, trifft sich der Frauenbund Obersiggenthal nicht im Pfarrhaus Kirchdorf, sondern zu einer Exkursion um 19 Uhr beim Friedhof Untersiggenthal. Rahel Zoller führt durch Wald und Wiesen. Dabei lernen die Teilnehmerinnen die häufigsten essbaren Wildkräuter kennen und erhalten Ideen, wie man sie in der Küche verwenden kann. Notizmaterial und eine eigene Sammeltüte dürfen mitgebracht werden. Der Spaziergang dauert etwa 1½ Stunden und findet bei jedem Wetter statt.

Frauen-Tisch
Mittwoch, 29. April, 19 Uhr
Friedhof, Untersiggenthal

REGION

Neues Steuerprogramm auf Kurs

Nach dem Ende der ersten Einreichungsfrist Ende März zieht das kantonale Steueramt zur neuen Online-steuererklärung E-Tax Aargau eine positive Zwischenbilanz: Insgesamt wurden rund 158 000 Dossiers eröffnet und 121 627 Steuererklärungen digital übermittelt, wie es in einer Mitteilung des Kantons heisst. Seit dem 26. Januar ist mit E-Tax Aargau die neue Onlinelösung für die Steuererklärung im Einsatz. Zum Vergleich: Mit dem Vorgänger Easytax wurden im Vorjahr ebenfalls rund 120 000 Steuererklärungen eingereicht. Bei den Papiersteuererklärungen zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr ein positiver Trend: Bisher sind 4507 Papiersteuererklärungen eingegangen (Steuerperiode 2024: 6134), das entspricht derzeit einem Rückgang der Papiersteuererklärungen von etwa 25 Prozent.

TV ENDINGEN

U13 steigt in die höchste Schweizer Liga auf

Bereits eine Runde vor Schluss ist es amtlich, die Kinder der U13-Mannschaft, die unter dem Namen SG Endingen Zurzibiet am Start sind, steigen in die höchste Schweizer Liga auf. Die Trainer Urs Graber, Daniel Keller und Silvio Köpfl sind hochofrend über die Leistungen während der ganzen Saison, die letzten September begonnen hat. Gemäss Urs Graber, seit über 20 Jahren im Kinderhandball beim TV Endingen tätig, sind die Mädchen und Knaben zu einem Team zusammengewachsen, jeder läuft und kämpft für den anderen. Hinter diesem grossen Erfolg steckt sehr viel Aufwand und Disziplin. Im Normalfall

wird drei Mal wöchentlich trainiert. Die Gegner kommen aus der ganzen Schweiz. Für das letzte Meisterschaftsspiel fahren die Endinger am Sonntag, 19. April, mit dem Zug nach Genf.

Nach dem letzten Meisterschaftsspiel ist vor der nächsten Saison: Sämtliche Mädchen und Knaben mit Jahrgang 2013 ziehen weiter in die nächsthöhere Altersstufe. «Das ist stets mit etwas Wehmut verbunden, und zwar bei allen Beteiligten», sagt Urs Graber.

Nach einer kurzen Handballpause beginnt Anfang Mai für Urs Graber und seine Trainerkollegen die Vorbereitung 2026/2027 mit vielen neuen Kindern.

ZVG



So sehen Sieger aus

BILD: ZVG

Inserat

FINANZ-ECKE

Kriegswirren belasten Börsen

Nach einem schwungvollen Jahresauftakt hat der Angriff der USA und Israels auf den Iran die Aktienmärkte im März auf Talfahrt geschickt. Wegen der höheren Zinsen und des stärkeren US-Dollars konnte Gold von der Krise nicht profitieren.

Eine Öffnung der seit Anfang März de facto gesperrten Strasse von Hormus ist nicht in Sicht. Mit dem Kriegseintritt der Huthi-Rebellen aus dem Jemen droht zusätzlich noch eine Blockade der Handelsroute durch das Rote Meer. Angesichts dessen kostete ein Fass Rohöl (Brent) im Monatsverlauf bis zu 120 US-Dollar, also fast doppelt so viel wie zu Jahresanfang. An den Börsen weckte das Inflations- und Konjunkturängste, was den Volatilitätsindex (VIX) zeitweise bis auf über 30 Zähler, den höchsten Stand seit Frühjahr 2025, klettern liess. Entsprechend sind die Aktienmärkte im März deutlich zurückgekommen. Für den Swiss Market Index (SMI) resultierte zu Monatsende ein Minus von 8,8 Prozent. Die Hoffnung der Anlegerinnen und Anleger auf eine diplomatische Beilegung des Konfliktes währte nur am Rande. Mittlerweile notiert der Schweizer Leitindex nun auch gegenüber Anfang Jahr in der Verlustzone (-3,7%). Nur vier Titel, nämlich jene des Telekommunikationsanbieters Swisscom, des Pharmariesen Novartis, des Industriekonzerne ABB sowie des Logistikspezialisten Kühne + Nagel, weisen im laufenden Jahr noch ein Plus auf.

Der EURO STOXX 50 verbuchte im März in Franken gerechnet einen Verlust von 7,7 Prozent. Der amerikanische S&P 500 Index büsste indes «nur» 1,1 Prozent ein. Dass sich die Börse in Übersee besser schlug als ihre Pendanten aus Europa, liegt massgeblich an der Wechselkursentwicklung des Dollars. Die US-Valuta erwies sich als sicherer Kapitalhafen und wertete an breiter Front auf: beispielsweise zum Schweizer Franken um über 2,5 Prozent.

Goldpreis unter Druck

Gold profitierte nicht vom Nahost-Konflikt: Der Unzenpreis kratzte Anfang März an der Marke von 5400 US-Dollar, fiel dann aber zeitweise bis auf 4135 US-Dollar. Zu Monatsende resultierte ein Minus von 12,3 Prozent, womit das Edelmetall ein Gros seiner bisherigen Jahresperformance einbüsste. Gegenwind bescherte ihm der stärkere Dollar, der Gold für ausländische Käufer verteuerte. Darüber hinaus haben sich aufgrund der gestiegenen Inflationserwartungen die Zinskurven beiderseits des Atlantiks nach oben verschoben. Damit sind weitere Zinssenkungen der Notenbanken (vorerst) vom Tisch. Sowohl die Schweizerische Nationalbank (SNB), die Europäische Zentralbank (EZB) als auch die US-Fed haben ihre Leitzinsen im März entsprechend unverändert gelassen. Die Währungshüter in Europa schliessen sogar Zinserhöhungen im weiteren Jahresverlauf nicht aus.

Da Gold im Gegensatz zu Obligationen keine laufenden Erträge abwirft,



Das Luftschiff im Thik

Eine alternde Dragqueen packt ihr Leben in Koffer und hebt mit Humor, Musik und Imagination ab. Mit «Das Luftschiff – Heimsuchung in Drag» bringt Astride Schläefli mit ihrem Collectif barbare im Theater im Kornhaus ein eigensinniges Musiktheater auf die Bühne, das Fantasie gegen Verhärtung und Gemeinschaft gegen Ausgrenzung setzt. Am 23. April findet im Anschluss an die Aufführung ein Publikumsgespräch mit den Dragperformern X Schneeberger und Michel von Känel statt. Donnerstag, 23., und Freitag, 24. April, jeweils 20.15 Uhr, Thik, Baden, thik.ch

BILD: FABRICE NOBS

RAIFFEISEN

büsst es angesichts dessen an Attraktivität ein. Nichtsdestotrotz bleiben wir dem Edelmetall gegenüber positiv eingestellt. Denn zum einen dürften sich die Märkte immer weniger auf den Inflationsanstieg durch die höheren Energiepreise, dafür umso mehr auf deren negative Konjunkturreffekte fokussieren. Zum anderen erwarten wir in Anbetracht des Vertrauensverlustes der Investoren in die USA keine nachhaltige Dollar-Aufwertung. Darüber hinaus profitiert Gold von strukturellen Treibern wie der rasant wachsenden Staatsverschuldung und der Abkehr vieler Schwellenländer vom US-Dollar-Zahlungssystem.

Es bleibt volatil

Stand heute ist es schwer vorstellbar, wie der Krieg im Iran auf diplomatischem Weg zeitnah beigelegt werden könnte. Die Forderungen beider Konfliktparteien liegen weit auseinander. Zugleich bestehen für das Mullah-Regime angesichts seines machtvollen Druckmittels in Form der Strasse von Hormus und den mit den

USA bislang gemachten Erfahrungen kaum Gesprächsanreize. Darüber hinaus signalisiert Präsident Donald Trump zwar in der Öffentlichkeit Verhandlungsbereitschaft, lässt aber zeitgleich Bodentruppen in das Krisengebiet verlegen.

Die Rohölpreise werden also wohl längerfristig erhöht bleiben, womit das Stagflationsrisiko zunimmt. Dies wird sich denn auch in der Gewinnentwicklung der Unternehmen bemerkbar machen und negative Gewinnrevisionen zur Folge haben. Zugleich fehlt es den Aktienmärkten, trotz der Korrektur im März, bewertungsseitig an Support. Vor diesem Hintergrund rechnen wir weiterhin mit volatilen Börsen und haben entsprechend unsere Quote bei den zyklischeren Schwellenländeraktien sowie Hochzinsanleihen zugunsten von Liquidität, Gold und Schweizer Aktien reduziert.



Marcel Crameri
Leiter Vermögensberatung

Raiffeisenbank
Siggenthal-Würenlingen
www.raiffeisen.ch/siggenthal
marcel.crameri@raiffeisen.ch
Telefon 056 297 42 24



JETZT SCANNEN
UND TERMIN
VEREINBAREN



Stephan Vogt
Vermögensberater

Raiffeisenbank Lägern-Baregg
www.raiffeisen.ch/laegern-baregg
stephan.vogt@raiffeisen.ch
Telefon 056 437 46 10



Michael Probst
Leiter Vermögensberatung

Raiffeisenbank Surbtal-Wehntal
www.dinibankvorort.ch
michael.probst@raiffeisen.ch
Telefon 056 266 57 26



REGION: Festivaldirektor Michel Frutig vor der 6. Ausgabe des Brugggore

«Seriose Filmfestivals gibt es genug»

Mit dem Brugger Salzhaus führt das Filmfestival Brugggore einen dritten Spielort ein – nicht die einzige Neuerung in diesem Jahr.

SVEN MARTENS

Gruselige Augen und ein Kinoprogramm für Genresliebhaberinnen und -liebhaber: Das Filmfestival Brugggore lockt ab dem 21. April wieder zahlreiche Kinofans in die Brugger Altstadt. Festivaldirektor Michel Frutig spricht über die Neuheiten und Herausforderungen des Kulturveranstalters.

Michel Frutig, welcher Horrorfilm hat Sie zuletzt überrascht?

Der letzte Horrorfilm, der mich im Kino wirklich begeistert hat, war «Weapons» im vergangenen Jahr. Extrem packend erzählt und mit ein paar wirklich guten Schockern. Es war insgesamt ein guter Kinossommer für das Genre.

Was ist neu an der 6. Ausgabe des Filmfestivals Brugggore?

Sehr viel. Im Salzhaus wird ein neuer Kinosaal für die fünf Festivaltage eingerichtet, gemütlich mit Loungesesseln und Sofas. Die letztjährigen Gewinner des Publikumspreises «Eye of the Beholder» leiten dieses Jahr einen dreiteiligen Workshop. Aufgrund der Kooperation mit Filmkids werden Gruselfilme gezeigt, die von Kindern und Jugendlichen gemacht wurden. Und es gibt einen kuratierten Kurzfilmblog in Zusammenarbeit mit den Kurzfilmtagen Winterthur.

Wir haben ausserdem zum ersten Mal einen eigenen Markt für Blu-ray-Discs und Sammelobjekte rund um den Horrorfilm. Mit drei Foodtrucks und einem Coffee-Bike holen wir ein erweitertes kulinarisches Angebot und Festivalstimmung auf den Neumarktplatz. Es wurde wirklich in allen Bereichen ausgebaut.

Ist die Gastronomie ein wichtiges Thema in Brugg, damit alle Besuchenden versorgt sind?

Wir haben bestes Essen in den Kinos selbst, die Pizzas werden hier in Brugg produziert. Wir haben zudem darauf geachtet, mehr Pausen zwischen den Filmen zu programmieren, damit man in Ruhe etwas essen kann.

Wie zufrieden ist man nach sechs Jahren mit dem Festivalnamen – einer Kombination aus «Brugg» und dem englischen «Gore»?

Das muss man vielleicht nach zehn Jahren erneut fragen, ich bin noch ein bisschen hin- und hergerissen. Ich finde den Namen sehr cool, aber vielleicht ist er im internationalen Vergleich zu kryptisch.

In Basel findet Ende Mai erstmals das Fantastic-Shrimp-Festival statt, das sich ebenfalls den Filmgenres Horror und Fantasy widmet.

Ich kannte das noch nicht, sehe es aber entspannt. Zuerst einmal wollen wir ja, dass Filme im Kino gezeigt werden. Wenn jemand ein anderes gutes Festival auf die Beine stellt, why not? In den letzten Jahren gab es dafür in der Deutschschweiz nur das Brugggore.

2025 war die erste Ausgabe mit fünf Festivaltagen. Auf der Website steht: «Mehr geht in fünf Tagen einfach nicht rein.» Wie hat der zusätzliche Festivaltag funktioniert?

Sehr gut. Vom ersten Film an waren deutlich mehr Leute in den Kinosälen als in den Jahren zuvor. Wir sind gespannt, wie es dieses Jahr mit dem Salzhaus als drittem Spielort funktioniert. Bei uns arbeiten weiterhin alle ehrenamtlich, deshalb stös-



Die Stadt macht sich parat für ihr Filmfestival

BILD: SMA

sen wir langsam an unsere Kapazitätsgrenzen.

Gibt Ihnen das Salzhaus als dritter Spielort mehr Möglichkeiten?

Damit wollen wir für mehr Abwechslung sorgen und vor allem mehr Filme mehrmals zeigen. Klar, man verpasst nach wie vor die Hälfte des Programms, aber man kann vielleicht besser planen.

Filmkids – ab 12 Jahren oder in Begleitung eines Erwachsenen. Was erwartet einen hier?

Die Film- und Schauspielschule Filmkids für Kinder und Jugendliche bietet auch Ferienprogramme und Themenwochen für Schulen an, während deren Kinder selbst Kurzfilme produzieren. In den letzten Jahren entstanden so einige Horrorfilme. Im Sinne der Nachwuchsförderung sind wir mit Filmkids eine Kooperation eingegangen und geben diesen Filmen eine Plattform. Wir hoffen auf Full House bei der Filmkids-Filmvorführung am Samstag.

Es gibt gleich mehrere Partnerschaften, wenn man das Programm durchsieht. Wie wichtig ist das kulturelle Miteinander?

Extrem wichtig. Die Partner bringen ausserdem Know-how mit, und ein vielseitiges Programm bietet einen Mehrwert für das Publikum. Sie machen Werbung für uns, wir machen Werbung für sie. Das Filmquiz ist ebenfalls neu in diesem Jahr.

Vor einem Jahr haben Sie im Interview gesagt, dass der Apriltermin nicht ideal für das Filmfestival Brugggore sei.

Die Verteilung der grossen Festivals kann man nicht ändern. Die Herausforderung ist, die Filme auch zu bekommen, gerade mit Blick auf Cannes. Wir haben in diesem Jahr trotzdem über 20 internationale Premieren und Europapremieren im Programm. Aber auch Schweizer Premieren sind für uns natürlich interessant.

Wer ist für die humorvollen Genrebezeichnungen und Filmbeschreibungen im Programm verantwortlich?

Das ist mein Markenzeichen geworden. Es soll Leichtigkeit haben, Spass machen beim Lesen und ein paar Insider-Informationen geben. Ich

glaube, seriöse Filmfestivals gibt es genug.

Triggerwarnungen weisen im Programm auf viele schwierige Themen hin. Bei zwei Filmen wird sogar explizit auf Femizid aufmerksam gemacht. Wie wichtig ist das Thema für Sie?

Wir nennen es Content-Notes. Ich glaube, es wird immer wichtiger. Unsere Zielgruppe ist äusserst breit, es gibt viele weibliche Horrorfans, und sogar bei uns im Team ist die Verteilung von Frauen und Männern 50 zu 50. Bei der Wahrnehmung von Inhalten herrscht in der jüngeren Generation noch einmal ein anderes Verständnis. Gerade Themen wie Sexual Assault (sexueller Übergriff) sollte man nicht plötzlich im Kino ausgesetzt sein. Hingegen möchte man es auch nicht mit den Hinweisen überreiben.

Gleichzeitig haben Sie einige explizite Titel im Programm wie «Deathgasm 2: Goremageddon».

Grundsätzlich lautet das Programm am Filmfestival ja «Fantastic Horror and Beyond», aber das Horrorgenre ist heute extrem breit gefächert. Der Filmklassiker «Nosferatu» (1922) lief im Jahr 2023 am Filmfestival, und dann gibt es aktuell Filme wie «Inferno» (2025), die Themen wie Missbrauch und Frauenfeindlichkeit sehr ernst diskutieren. Man möchte Leichtigkeit bieten, aber ebenso Ernsthaftigkeit. «Fuck My Son» (2025) aus dem Programm ist wirklich eine unterirdische Komödie, aber die, die das interessiert, werden den Film verstehen. Andere sollten ihn vielleicht nicht gucken.

Gibt es Filme, die sogar Sie ablehnen?

Bei mir kippt es dann, wenn es wirklich aus gar keiner Perspektive mehr Sinn ergibt. Ich habe den Anspruch, dass Filme inhaltlichen oder künstlerischen Wert haben oder einfach Spass machen. Und in die letztere Kategorie fällt «Deathgasm».

Gibt es Trends im Programm?

Das ist eine ganz schwierige Frage.

Ich habe ein Beispiel: «Dolly» läuft im Programm, inspiriert von «The Texas Chain Saw Massacre» (1974). Aber der Film greift spezifisch einen abstrusen Fetisch auf. Das ist



Michel Frutig in seinem Element BILD: ZVG

etwas, was in den 1970er- und 1980er-Jahren populär war.

Man versucht, die ganze Welt mit dem Programm abzudecken. Was sich zeigt, ist, dass sich Horrorfilme weg bewegen vom stumpfen Splatter hin zum intellektuellen Horror. Die Filme behandeln Trauma oder gesellschaftliche Normen. Es gibt immer mehr Frauen auf den Regiestühlen – sogar im Horror – und in diesem Jahr endlich mehr Werke von Frauen in unserer Selektion.

Das Genre selbst nimmt an Beliebtheit zu, und damit steigt die Produktionsdichte und -qualität. Dadurch haben wir mehr Auswahlmöglichkeiten beziehungsweise die Qual der Wahl.

Was zeichnet den Wettbewerb in diesem Jahr aus?

Dass wir in diesem Jahr gleich drei europäische Filme im Wettbewerb haben – aus Spanien, Polen und Serbien.

Das Programm zeigt, dass Sie die Leute an das Festival binden wollen, zum Beispiel bisherige Gewinner und einen Schweizer Produzenten. Verfolgt man, was aus den Gewinnern des Wettbewerbs geworden ist?

Auf jeden Fall. Man probiert stets zu schauen, wie es bei den Kunstschaffenden weitergeht. Dass Pedro Cristiani (Regisseur) und Marcela Cárdenas-Alvarez (Produzentin) aus Argentinien als letztjähriger Gewinner und letztjährige Gewinnerin wiederkommen, ist sehr cool. Wir sind

nach dem letzten Festival in Kontakt geblieben.

Letztes Jahr hatte man Nicolas Cage als Star im Programm. In diesem Jahr sind es Liam Neeson und Nick Frost. Benötigt es bekannte Schauspieler?

Wir versuchen immer, auch grosse Filme mit bekannten Namen zu bekommen. Mit «Evil Dead Rise» (2023) war das Kino gleich zwei Mal ausverkauft. Allerdings wird mehr und mehr von Streamern produziert, und diese können wir nicht ins Programm nehmen.

Wie lief es in diesem Jahr mit den Ticketverkäufen?

Im Vorverkauf «Early Bird» haben wir ein paar Festivalpässe mehr verkauft. Das hilft uns bei der Planung und zeigt das Vertrauen der Besuchenden.

Der «AI Showcase by Omni» soll sich mit Fragen der neuen Technologie auseinandersetzen. Die Filmbranche ist hinsichtlich künstlicher Intelligenz (KI) zum Grossteil sehr kritisch eingestellt. Wie kam es zu dieser Überlegung?

Es gibt kaum ein Thema, das kontroverser diskutiert wird. Wir wollen mit dem Beitrag den aktuellen Stand in der weltweiten Filmproduktion zeigen, damit die Leute sich selbst ein Bild machen und eine Meinung bilden können. Der Eintritt für den Omni-Showcase ist deshalb gratis. Als Festival sind wir an diesem Thema sehr nah dran. Wir erhalten öfter Filme, bei denen die Spezialeffekte mit KI gemacht wurden – in diesem Jahr hat es allerdings keiner in unser Programm geschafft. Die Effekte sind oft noch so schlecht, dass sie stören. Aber früher oder später – oder sogar sehr bald – wird man KI-Effekte wohl häufiger im Kino sehen. Beim Brugggore haben wir uns im direkten und indirekten Festivalbezug gegen den Einsatz von generativer KI entschieden.

Wenn Sie nur einen Film aus dem Festivalprogramm schauen könnten, welcher wäre es?

Ich würde wahrscheinlich «Häxan» (1922) wählen, weil die exklusiv für unser Filmfestival geschaffene Livevertonung vor Ort einmalig aufgeführt wird. Und einer meiner persönlichen Favoriten ist «Flush» (2025) – 70 Minuten lang Spannung und Skurrilitäten mit einem Mann, dessen Kopf im WC feststeckt.

Und was ist für Sie der ideale Kinossnack?

Pizza funghi im Excelsior, dann bin ich happy.

Gibt es noch etwas, was Sie in Zukunft beim Festival umsetzen möchten?

Das Brugggore Filmfestival wird 2027 im ähnlichen Rahmen stattfinden, einfach weil wir als Team an unsere Kapazitätsgrenzen kommen. Dass wir Brugg als Stadt noch mehr in das Festival integrieren, wie jetzt mit den Foodtrucks, ist auf jeden Fall ein Ziel. Damit das Filmfestival Brugggore irgendwann einen Volksfestcharakter bekommt.

FILMFESTIVAL BRUGGGORE 2026

Vom 21. bis 25. April wandelt sich Brugg wieder zur Filmstadt. Rund 70 internationale Lang- und Kurzfilme, 28 Schweizer und internationale Premieren, eine Stummfilmvertonung und internationale Gäste warten auf das Publikum. Das vollständige Programm und die Aufführungszeiten sind unter brugggore.ch/program zu finden.



Azton in Aktion BILD: ZBG

UNTERSIGGENTHAL
Azton live

Seit 2025 tritt Azton mit frischer Besetzung auf: Monika Schär ist die neue charismatische, stimmungswaltige Frontfrau. Das war bei den letzten Konzerten eindrücklich zu sehen. Aus der Übergangslösung mit der Vollblutmusikerin wurde ein festes Engagement. Sie machen Musik mit ihrer eigenen Mischung aus Dynamik, Leidenschaft und Authentizität. Die Bar öffnet um 19.30 Uhr.

Freitag, 24. April, 20.30 Uhr
Foyer der alten Mehrzweckhalle,
Untersiggenthal

NUSSBAUMEN
Kraniosakrale
Biodynamik

In diesem Vortrag erfahren die Teilnehmenden, wie sie ihre Selbstwahrnehmung stärken, Gefühle regulieren und Widerstandskraft aufbauen. Diese ganzheitliche Körperarbeit orientiert sich stets am Gesunden und unterstützt die innere Balance eines Menschen. Anmeldungen werden bis zum 17. April entgegengenommen: Frauenbund Obersiggenthal, Beatrice Burger (078 708 92 62, bea.burger@gmx.ch).

Montag, 20. April, 19.30 Uhr
Begegnungszentrum, katholische
Kirche, Nussbaumen



Mina Stern BILD: ZVG

REGION
Dreizehn

Mina ist eine 13-jährige Singer-Songwriterin aus Baden und die Tochter des bekannten Sängers und Songschreibers Adrian Stern. Sie tritt bereits in jungen Jahren in seine Fussstapfen. Sie schreibt Songs und Kurzgeschichten, spielt Schlagzeug und Klavier, singt und tanzt. Letztes Jahr war sie Teil der Kika-Sendung «Dein Song» und wurde mit ihrem selbst geschriebenen Lied «Butterfly in a Glass» als Songwriterin des Jahres ausgezeichnet. Nun hat sie mit «Thirteen» einen neuen Song veröffentlicht. Darin erzählt Mina aus der Perspektive einer Teenagerin. Zwischen grossen Träumen und Gefühlschaos, zwischen Freundschaften, die auf die Probe gestellt werden, und der Suche nach dem eigenen Ich entsteht das ehrliche Porträt eines Alters, in dem alles gleichzeitig passiert.

VELOGRUPPE 60 PLUS WÜRENLINGEN

Halbtagestour Schwaderloch-Waldshut

Am 7. April um 13 Uhr fanden sich 22 Fahrer und Fahrerinnen auf dem Gemeindehausplatz in Würenlingen zur ersten Tour im Jahr 2026 ein. Nach einer kurzen Begrüssung durch den Tourenleiter stieg man auf die Fahrräder, und los ging es Richtung Döttingen. Beim Parkplatz Aarebrücke kamen drei Fahrer hinzu, und es ging nach Gippingen zum Kaffeehalt. Da-

nach fuhr man nach Schwaderloch und über die Zollbrücke auf die deutsche Seite des Rheins. Auf dem Radweg ging es zurück nach Waldshut, um bei Koblenz wieder Schweizer Boden zu erreichen. Kurz nach 16 Uhr trafen alle wohlbehalten wieder in Würenlingen ein. Die nächste Fahrt findet am 21. April als Nachmittagstour statt (nach Fislisbach und zurück). Weitere Informationen sind unter seniorenwuerenlingen.ch zu finden.

ZVG



Kaffeehalt im Restaurant Weisses Kreuz, Gippingen

BILD: ZVG



Ein Blick hinter die Kulissen

Mit einem Ausflug auf das Jungfrauoch feierte das Team von Baumgartner Landmaschinen aus Tegerfelden das 30-Jahr-Firmenjubiläum. In der Umgebung von schneebedeckten Gipfeln und einer einzigartigen Naturkulisse bot sich unserem Team ein Erlebnis, das den Alltag für einen Moment in den Hintergrund treten liess. Ein Höhepunkt war die exklusive Führung hinter die Kulissen des Jungfrauochs. Sie gewährte faszinierende Einblicke in die Abläufe und die technische Infrastruktur auf 3454 Metern Höhe.

BILD: ZVG

Entdecke neu in Waldshut-Tiengen
den großen Polsterfachmarkt

XXL

LEDER zum STOFFPREIS

Die bisher günstigste Lederqualität erhalten Sie jetzt bei allen Polstermöbeln zum Sondersparpreis, höherwertige Lederqualitäten erhalten Sie ebenfalls zum vergünstigten Aktionspreis.



GRATIS
ALTMÖBEL
ENTSORGUNG



Vor der Lieferung Ihrer neuen Möbel organisieren wir für Sie den Abtransport und die Entsorgung Ihrer alten Möbel gratis.

INKLUSIVE
LIEFERUNG &
MONTAGE



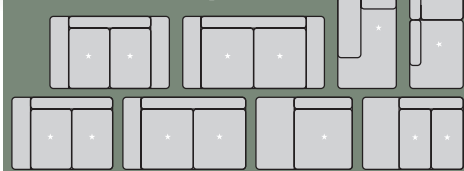
Gilt beim Kauf einer Garnitur oder eines Boxspringbettes ab 1000,- und für Neuaufträge. Ausgenommen sind die im Prospekt beworbenen Artikel und Lieferungen außerhalb des Werbegebiets.



Profitieren Sie vom **historisch starken Frankenkurs**

1999.-
+ **Vollservice-Preis***

Wir machen's passend



Mehr Sitz- und Liegefläche: Sitztieferverstellung gegen Mehrpreis.



Ein Mehr an Komfort: Armteilverstellung gegen Mehrpreis.

POLSTERGARNITUR, Ausführung Stoff, bestehend aus: Canape Armlehne rechts und 3-Sitzer Armlehne links, FüÙe Metall schwarz, Sitz Kaltschaum, Rahmen Wildeiche, Sitzhöhe. ca. 43 cm. Schenkelmaß ca. 187x322 cm. Rücken echt, diverse Funktionen, Kissen und Hocker gegen Mehrpreis erhältlich. 1476034409

SERVICEVERSPRECHEN BEI POLSTER XXL

3D-Beratung



Fleck-Weg-Service



Inklusive Lieferung & Montage



Altmöbel-Entsorgung



Alles individuell konfigurierbar



Verzollungsservice

Polster XXL
Waldshuter Str. 25
79761 Waldshut-Tiengen
Tel.: +49 (0) 7741 83838-0
info@polster-xxl.com

Unsere Öffnungszeiten:
Mo. Ruhetag
Di. - Fr. 10.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.00 - 17.00 Uhr

Eine Verkaufsstelle der Möbelmarkt Dogern KG, GewerbestraÙe 5, 79804 Dogern. Gültig bis zum 18.04.2026. Alles Preise in CHF. Ausgenommen ist preisgebundene Markenware wie z.B. von Joop!, Tempur, Musterring, WK, Schöner Wohnen, Roomio und Interliving. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

POLSTER XXL
Sofas & Boxspringbetten

Der Gebenstorfer René Gehrig bringt Energiebahnen in Schwung

Vom Bauarbeiter zum Naturheiler

Seit 50 Jahren behandelt René Gehrig Menschen mit Naturheilmethoden. Der einstige Bauarbeiter musste allerdings dazu überredet werden.

MARLENE KALT

Zunächst war da gehörige Skepsis. Naturheiler? Magnetopathie? Und dann auch noch Fernheilung im Angebot. Wie soll das funktionieren, und kann das seriös sein?

Aber dann erzählte eine Klientin mit einer Schilddrüsenerkrankung, wie René Gehrig ihr geholfen habe, die Symptome zu lindern. Ein Klient um die 70 Jahre berichtete von einem schneller geheilten Hautleiden und Hilfe bei Schmerzen in Muskeln und Gelenken. «Wenn Gehrig an einer Stelle die Hand auflegt, spüre ich dort Wärme», sagt der Pensionär. «Er pumpt über seine Hände Energie in den Körper.» Eine Frau aus der Innerschweiz reist jeweils mit der Mutter an. Das Asthma der Mutter sei nach einem Jahr fast verschwunden gewesen, berichtet sie, und ihre eigenen schweren Allergien hätten sich auf ein erträgliches Mass gebessert. Vor der Geburt ihres Kindes bat sie Gehrig um Fernunterstützung. «Wenige Stunden nach Einsetzen der Wehen war die Geburt vorbei», erinnert sie sich. «Der Arzt sagte hinterher: «Ihr beide hattet sehr viel Glück. Die Nabelschnur war um den Hals gewickelt, und es lag eine Fruchtwasservergiftung vor.» Die Klientin ist überzeugt, dass es nur dank Gehrigs Hilfe glimpflich ausging. Sie vertraut seinen Diensten seit über 40 Jahren.

Auf dem Energiepfad

An einem sonnigen Morgen empfängt Gehrig die «Rundschau» im geräumigen Wartezimmer seiner Praxis. Der freundliche 70-Jährige strahlt Gemütlichkeit aus, nichts an ihm wirkt übersinnlich. Er ist seit 5 Uhr auf den Beinen und hat mit Hund Olga wie fast jeden Tag den «Energiepfad» absolviert, wie er es nennt: eine Spazierstrecke am Rand von Feldern und durch den Wald. «Dort kann die Energie, die jeder Mensch braucht, frei fließen», erklärt er. «In Innenräumen oder im Auto sind wir dagegen wie in einem



René Gehrig im Behandlungszimmer

BILD: MK

Käfig.» Dass viele heute viel Zeit drinnen und in beengten Verhältnissen verbringen, hält er für ungesund. «Alle Menschen beziehen die positive Energie über die Fontanellen. Die negative Energie sollte über die Fussreflexzonenpunkte abfließen.» Wo dieser Prozess gestört sei, würden Verspannungen und psychosomatische Beschwerden begünstigt.

Gehrigs am häufigsten angewandte Heilmethode ist, meist in Kombination mit Kraniosakraltherapie, die Magnetopathie, das Handauflegen. «Das kann man nicht lernen, das ist angeboren», sagt der Gebenstorfer. Er übertrage Energie, die er aus der Natur beziehe, auf andere. «Es ist nicht meine Energie, sie fließt nur durch mich hindurch», sagt er. Er sorge dafür, dass die Energiebahnen wieder in Schwung kämen. Damit fördere er Selbstheilungskräfte und

stärke das Immunsystem. «Ganz wichtig: Ich stelle keine Diagnose, gebe keine Präparate ab und ersetze keine ärztliche Behandlung.» Er könne aber den Erfolg anderer Therapien oder die Verträglichkeit von Medikamenten unterstützen. Heilversprechen macht er keine. «Es gibt Dinge, bei denen hilft nur eine Operation: Der Blinddarm muss raus, oder die Erneuerung des Hüftgelenks ist fällig. Und Krebs gehört schulmedizinisch behandelt.»

Im Blick

Gehrig wusste schon früh, dass er eine besondere Begabung besitzt. Bereits sein Grossvater und seine Mutter hätten diese Fähigkeit gehabt, aber aus Furcht vor Ächtung nicht angewandt. Auch er selbst wollte eigentlich nichts davon wissen. Als er in jungen Jahren auf dem Bau arbeitete,

sprach ihn jedoch ein Kurgast in Baden an: «Sie haben diese magnetischen Energien, das müssen Sie nutzen!» Gehrig wiegelte ab, doch der Kuraufenthalter, ein Churer, meinte, er suche Patienten für ihn. «Drei Wochen später hatte er drei Patienten, schickte mir ein Bahnbillett und einen Fahrplan nach Chur und schrieb: «Komm in meine Wohnung, ich hole dich am Bahnhof ab.»» Gehrig liess sich darauf ein und merkte, dass es funktionierte. So fuhr er bald neben seinem Baujob samstags nach Chur, um Menschen zu behandeln. 1976 mietete er in Lengnau eine Einzimmerwohnung als Praxis und sattelte ganz zum Heiler um, danach wechselte er nach Wettingen. 2010 erschien im «Blick» eine Serie über die «besten Heiler der Schweiz», in der auch Gehrig erwähnt wurde. Von da an wurde er überrannt.

Seit 1981 praktiziert er in Gebenstorf. Inzwischen arbeitet er noch 50 Prozent, plus Fernbehandlungen nach Bedarf. Neben der Energiearbeit bietet er Raucherentwöhnung an, für die er verschiedene Methoden kombiniert. So fand auch Daniela R. aus Deutschland zu ihm; eine Kollegin hatte bereits mit Gehrigs Hilfe den Zigaretten abgeschworen. «Doch dann kam beim Termin mein Gallenstein dazwischen», erzählt die 48-Jährige am Telefon. Sprich: Der Naturheiler kümmerte sich zuerst um das Problem in der Gallenblase. «Schon nach der ersten Behandlung war es besser», sagt R., «nach drei Behandlungen machte mir der Stein keine Probleme mehr.» Die Raucherentwöhnung holte sie später nach.

Am meisten beeindruckt hat sie eine Fernheilung nach einem Seminar, von dem sie morgens mit schweren Erkältungssymptomen wegfuhr. Gehrig habe ihr am Telefon versprochen, sich darum zu kümmern. «Die Fernheilung läuft über Konzentration, wie über Funkwellen», erklärt er; er sei der Sender, die Klientin die Empfängerin. Daniela R. erlebte es so: «Als ich nach vier Stunden Fahrt zu Hause ankam, ging es mir schon viel besser. Am nächsten Morgen war ich gesund.» Sie sei auch skeptisch gewesen, ob das funktioniere, denn es gebe viele schwarze Schafe in diesem Metier. «Aber dieser Mann versteht sein Handwerk.»

QUERBEET



Peter W. Frey

Zangengeburt

Ich überlegte es mir offenbar ziemlich lang, ob ich in diese Welt kommen wollte: Ganze 36 Stunden dauerte es von den ersten Wehen meiner Mutter im August 1948, bis ich im Kreissaal des Badener Stadtspitals akustisch unüberhörbar meine Präsenz markierte. Allein schaffte ich es aber nicht: «Er isch halt e Zange gsi.» Diese Bemerkung hörte ich ab und zu in meiner Kindheit. Eine Zangengeburt war ich also. Ein etwas knorziger Start ins Leben.

Warum ich die Umstände meiner Geburt hier schildere? Das hat mit dem Ende meines irdischen Daseins zu tun. Was Sie soeben gelesen haben, ist der Anfang des Textes, der einmal an meiner Abschiedsfeier verlesen werden soll. Wenn man in die Jahre kommt, liest man nicht nur aufmerksamer die Todesanzeigen in der Zeitung. Man nimmt auch öfter an Trauerfeiern teil, erweist Verwandten, Freunden und Bekannten die letzte Ehre.

Teil einer Abschiedsfeier ist die Schilderung des Lebens der oder des Verstorbenen, selbst verfasst oder von den Nachkommen zusammengestellt. Ich habe da schon ganz verschiedene Lebensläufe gehört. Sehr persönliche, die mich zu Tränen rührten (ja, ich habe nahe am Wasser gebaut), und unterkühlt-distanzierte, die man sich gradeso gut als Teil einer Stellenbewerbung vorstellen könnte.

Testament, Patientenverfügung, Vorsorgeauftrag, Anordnungen für den Todesfall: Das eigene Ende erfordert Vorbereitung. Das gilt auch für einen persönlich gehaltenen Lebenslauf, mit dem man bei der Trauergemeinde in Erinnerung bleibt. Er darf den Hinterbliebenen durchaus ein Lächeln auf das Gesicht zaubern.

PS: Der Schluss meines eigenen Lebenslaufs? «Das lange Überlegen bei der Geburt hat sich sehr, sehr gelohnt. Und der Start mit der Geburtszange hat mir nicht im Geringsten geschadet. Mein Leben war grossartig.» Genauer: Ist es immer noch.

pwf@pwf.ch

Inserat

Emil Schmid Wettingen

ONKEL TOM'S BROCKI

Zügeln

Mietlagerboxen Möbellager
Hausräumungen Entsorgung
Umzug-Verpackung Hausreinigung

Dorfstrasse 49 · 5430 Wettingen
056 426 42 42 · emil-schmid.ch

AUS DER REGION: Verein ABB Kinderkrippen

60 Jahre im Zeichen der Kinderbetreuung

Der Verein ABB Kinderkrippen blickt heuer auf eine 60-jährige Erfolgsgeschichte im Dienste der Kinder und ihrer Eltern zurück.

Im Jahr 1966 wurde in Baden die erste Kinderkrippe des damaligen Industrieunternehmens BBC (heute: ABB) eröffnet. Anlass für diese Initiative war insbesondere der zunehmende Einsatz von Gastarbeitenden, vorwiegend aus Italien, sowie deren oft herausfordernde soziale Situation. Das Unternehmen erkannte seine gesellschaftliche Verantwortung und schuf mit der Kinderkrippe ein Angebot, das es den Mitarbeitenden erlaubte, Beruf und Familie besser zu vereinbaren. Gleichzeitig sollte den Kindern während der Betreuungszeit die Lebenswelt in der Schweiz nähergebracht werden.

In den folgenden Jahren wurde das Angebot langsam erweitert. 1973 entstand eine weitere Kinderkrippe in Turgi. Erst 20 Jahre später wurde mit einer dritten Einrichtung in Oerlikon ein weiterer Ausbau realisiert.



Neben der Kinderkrippe Chinderhuus im Martinsberg-Quartier betreibt der Verein ABB Kinderkrippen sechs weitere Standorte allein in der Gemeinde Baden

BILD: SIM

Einen bedeutenden strukturellen Wandel stellte das Jahr 1996 dar, die Kinderkrippen durch ABB Schweiz in einen rechtlich eigenständigen Verein überführt wurden. Mit dieser Neuausrichtung ging eine Öffnung gegenüber externen Unternehmen einher, die fortan die Möglichkeit erhielten, dem Verein beizutreten und Betreuungsplätze für ihre Mitarbeitenden zu si-

chern. Diese Öffnung führte einerseits zu einer steigenden Nachfrage nach Betreuungsplätzen und trug andererseits zur langfristigen finanziellen Stabilität der Organisation bei. Parallel dazu entwickelte sich die Qualität der Kinderbetreuung weiter und wurde zunehmend professionalisiert.

Heute präsentiert sich der Verein ABB Kinderkrippen als Non-Profit-

Organisation, die sich über Elternbeiträge sowie Beiträge der angeschlossenen Mitgliedsunternehmen finanziert. Allfällige Überschüsse werden konsequent in den Ausbau neuer sowie in den Erhalt der bestehenden Betreuungseinrichtungen in Baden, Dättwil, Lenzburg, Turgi, Untersigenthal, Wettingen, Würenlingen und Zürich reinvestiert.

Der Verein versteht sich als professioneller Anbieter im Bereich der familienergänzenden Kinderbetreuung und unterstützt Eltern und Erziehungsberechtigte bei der täglichen Herausforderung, Beruf und Familie in Einklang zu bringen.

SIM

AUS DER REGION

Diese Rubrik ist eine Hommage an all die vielen Vereine, Institutionen, Stiftungen oder Gruppen der Region. Sind auch Sie Mitglied eines tollen Vereins, den wir hier vorstellen dürfen? Dann schreiben Sie uns eine E-Mail an redaktion@effingermedien.ch.

EHRENDINGEN

Informationsabend des Gemeinderats

Gern informiert Sie der Gemeinderat am Mittwoch, 22. April, um 19.30 Uhr in der Mehrzweckhalle Lägerbreite über folgende Themen:

- Legislaturziele der Amtsperiode 2026/2029
- Verwaltungsanalyse
- Bau- und Nutzungsordnung (BNO)
- Förderklassen Plus
- Abteilung Bau, Planung und Umwelt (BPU)
- Sanierung K282 / Hochwasserschutz
- Mehrzweckgebäude Raum 3
- Asylwesen
- Gesundheitswesen
- Kulturelles

Sie haben an diesem Abend die Gelegenheit, mit dem Gemeinderat persönliche Gespräche zu führen. Alle Einwohnerinnen und Einwohner sind eingeladen. Die Legislaturziele des Gemeinderats für die Amtsperiode 2026/2029 hängen bereits ab 19 Uhr im Foyer aus. Der Gemeinderat freut sich auf einen spannenden und informativen Abend.

Anstellung Marco Hasler als Bereichsleiter Technischer Dienst

Als neuer Bereichsleiter Technischer Dienst konnte mit Marco Hasler eine sehr qualifizierte Persönlichkeit gewonnen werden. Er nimmt seine Tätigkeit am 1. Juli mit einem Pensum von 100 Prozent auf. Marco Hasler bringt umfangreiche Erfahrung in den Bereichen Gebäude- und Maschinenteknik sowie in der Hauswartung mit. Der Gemeinderat und die Geschäftsleitung freuen sich auf die Zusammenarbeit und wünschen ihm bereits heute einen erfolgreichen Start sowie eine angenehme und erfüllende Zeit in Ehrendingen.

Spenden für Flüchtlinge

Die Sozialen Dienste der Gemeinde Ehrendingen sind auf der Suche nach:

- Bügeleisen
- Bügelbrett
- Staubsauger
- Bett mit Lattenrost 200 x 90 cm
- gepflegten Matratze 200 x 90 cm
- Trinkgläsern
- Tassen
- Duvet 160 x 200 cm

- Kopfkissen
- Regenschirmen

Das zur Unterstützung von Flüchtlingen. Haben Sie etwas abzugeben und wohnen Sie in den Gemeinden Ehrendingen, Freienwil oder Schneisingen? Dann melden Sie sich bitte bei den Sozialen Diensten Ehrendingen mit Fotos per E-Mail (sozialesdienste@ehrendingen.ch). Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Nächste Termine

- Dienstag, 21. April, 19.30 Uhr: Spielabend, Frauen im Zentrum, ökumenisches Zentrum
- Mittwoch, 22. April, 9 bis 11 Uhr: Moka-Träff, Frauen im Zentrum, ökumenisches Zentrum
- Mittwoch, 22. April, 19.30 Uhr: Informationsabend Gemeinderat, Gemeinderat Ehrendingen, MZH Lägerbreite
- Donnerstag, 23. April, 9.30 bis 11 Uhr: Spatzehöck, Frauen im Zentrum, ökumenisches Zentrum

FREIENWIL

Anlässe

Angaben ohne Gewähr. Weitere Informationen beim Veranstalter. Den Veranstaltungskalender für das ganze Jahr finden Sie auf freienwil.ch.

- Freitag, 17., bis Sonntag, 19. April: Expo Surbtal, Rietwise Lengnau, Gewerbe Surbtal
- Mittwoch, 22. April, 14 bis 17 Uhr: Spielnachmittag für Kinder in Begleitung, Schulhausplatz Dorf, Lengnau, Frauenverein Lengnau/Freienwil

OBERSIGGENTHAL

Warnung vor falschen Handwerkern und Trickbetrütern am Telefon

In Obersiggenthal sind vermehrt falsche Handwerker unterwegs, die es insbesondere auf ältere Menschen abgesehen haben. Es wird eindringlich vor dieser Betrugsmasche gewarnt. Die Betrüger gehen dabei äusserst dreist vor. Sie verschaffen sich unter

einem Vorwand Zugang zur Wohnung, zum Beispiel indem sie vorgeben, ein Gerät reparieren zu müssen oder den Stromzähler ablesen zu wollen. Während eine Person die Bewohner ablenkt, durchsucht ein Komplize unbemerkt die Räumlichkeiten nach Wertgegenständen.

Auch Trickbetrüger am Telefon sind wieder vermehrt aktiv und versuchen vor allem bei älteren Menschen an Bankdaten oder Geld zu gelangen. Die Täter geben sich als Polizisten, Bankmitarbeitende oder Verwandte aus, um Opfer unter Druck zu setzen. Legen Sie bei verdächtigen Anrufen sofort auf und übergeben Sie niemals Wertsachen.

UNTERSIGGENTHAL

Schachtabsaugen

Der Gemeinderat hat die Firma Lüpold AG, Reinigungsdienst, 5103 Möriken, mit der jährlichen Strassenschachentleerung beauftragt. Für den Unterhalt und die Reinigung von privaten Ölabscheidern, Schlamm-sammlern usw. sind die Liegenschaftsbesitzer und -besitzerinnen selbst verantwortlich. Die Anmeldung für die Reinigung von privaten Anlagen hat bis spätestens 30. April bei der Firma Lüpold AG (062 887 08 70) zu erfolgen.

Die privaten Schächte werden nach Abschluss der Arbeiten für die Gemeinde entleert, das heisst etwa ab der 21. Kalenderwoche.

Häckseldienst

Am 27. und 28. April bieten die Werkdienste der Gemeinde Untersiggenthal einen koordinierten Häckseldienst an. Gehäcksel werden Baum- und Strauchschnitte bis etwa 7 Zentimeter Durchmesser. Das Material muss gleichmässig ausgerichtet bereitliegen, und die Zufahrt für das Häckselfahrzeug muss gewährleistet sein. Das Häckselgut wird nicht abgeführt. Die Kosten betragen für jede angebrochene Viertelstunde 40 Franken und werden in Rechnung gestellt. Denken Sie bitte daran: Je ordentlicher das Schnittgut parat liegt, desto weniger Zeit benötigen die Mitarbeiter der Haus- und Werkdienste für die Verarbeitung.

Anmeldung bitte bis spätestens Freitag, 24. April, bei der Abteilung Bau und Planung (056 298 03 00).

Belagsanierung Hardacker – Nacht- und Sonntagsarbeit

Von Freitag, 17. April, um 20 Uhr bis Samstag, 18. April, um 6 Uhr erfolgen die Vorbereitungsarbeiten für den neuen Belag. Am Sonntag, 19. April, wird von 7 bis 17 Uhr der neue Belag eingebaut. Deshalb ist mit Baulärm an diesem Wochenende zu rechnen. Vielen Dank für das Verständnis.

Baubewilligungen

Nach erfolgter Prüfung hat der Gemeinderat folgende Baubewilligungen erteilt:

- betoli AG / ImmoVision3 AG / Vertina Anlagestiftung, Landstrasse 177, 5430 Wettingen; Wohnüberbauung Oberer Niderwis, Im Buntergert
- Hitz Christian, Weideppstrasse 2, 5417 Untersiggenthal; befristete Liegefläche («Festzelt») für Kühe während Stallumbau, Parzelle 979, Weideppstrasse 2



Der Take-away-Laden im Badener Metro-Shop wird zum Supermarkt

BILD: SIM

REGION: Detailhandelsunternehmen Migros

Neue Filialen mit frischem Konzept

Migros Aare setzt ihren Expansionskurs im Kanton Aargau fort und kündigt die Eröffnung neuer Filialen mitunter in Lengnau und in Baden an.

Die Migros Aare hat letzte Woche die Eröffnung von drei neuen Supermärkten im Aargau angekündigt. Am 5. November soll in Staufen ein neuer Supermarkt eröffnen, am 12. November folgt die neue Filiale in Lengnau, und am 3. Dezember eröffnet jene im Bahnhof Baden. Alle drei Filialen werden nach dem Migros-Ladenkonzept «Papillon» gestaltet. Das Konzept setzt auf eine optimierte Warenpräsentation.

Die neue Migros-Filiale in Lengnau zieht in der grossen Wohn- und Gewerbeüberbauung Surbpark ein. Die Anwohnerinnen und Anwohner dürfen sich auf eine moderne Filiale mit

445 Quadratmetern Verkaufsfläche freuen. Die Filiale liegt in der Nähe des Dorfkentrums und ist bequem mit dem Bus und mit dem Auto erreichbar.

Zentral am Bahnhof Baden öffnet am 3. Dezember noch ein Migros-Supermarkt seine Türen: Die bisherige Take-away-Fläche wird zu einem auf Sofortkonsum ausgerichteten Supermarkt umgebaut. Ergänzt wird dieses Angebot mit einer Auswahl an frischen Produkten, Lebensmitteln sowie viel nachgefragten Non-Food-Artikeln. Das Angebot auf einer Fläche von 350 Quadratmetern richtet sich in erster Linie an Pendlerinnen und Pendler. Der neue Supermarkt am Bahnhof Baden wird an 365 Tagen im Jahr geöffnet sein.

Mit den neuen Filialen treibt die Migros Aare ihre Expansionspläne im Aargau voran. Seit der Einführung des neuen Ladenkonzepts wurden zahlreiche bestehende Filialen revitalisiert oder neue Läden bezogen. RS

UNTERSIGGENTHAL

Altenburg-Garage AG: Nachhaltige und flexible Reinigung

Die Altenburg-Garage AG hat sich in den vergangenen Jahren zu einem wichtigen Servicezentrum zwischen Turgi und Untersiggenthal entwickelt.

Zudem ist der Betrieb ein Hochvoltkompetenzzentrum für Hybrid- und Elektrofahrzeuge. Neben einer breiten Fahrzeugauswahl der Marken **CUPRA, SEAT, Mitsubishi und Suzuki** ist der Betrieb seit 2011 offizieller **VW Service Partner** in der Region. Ein eigenes Räderhotel kümmert sich um die fachgerechte Lagerung von Winter- und Sommerreifen, während bestens ausgebildetes Werkstattpersonal jederzeit für qualitativ hochwertige Arbeit sorgt, die keine Wünsche offenlässt. Das Unternehmen beschäftigt rund 30 Mitarbeitende, darunter vier Lernende.

Mit dem Konzept «Natürlich sauber» hat die Altenburg-Garage AG in Untersiggenthal im letzten Jahr ein innovatives Angebot im Bereich Fahrzeugreinigung eingeführt. Die neue **WASCHGARAGE** verbindet moderne Technik, Umweltbewusstsein und Kundenkomfort – und richtet sich sowohl an Firmen- als auch an Privatkunden.

Nachhaltige Reinigung mit moderner Infrastruktur

Die Anlage überzeugt mit einer besonders ressourcenschonenden Infrastruktur: Etwa



Frühlingsausstellung

Besucherinnen und Besucher erwartet am **Samstag, 25. April, und Sonntag, 26. April, jeweils von 10 bis 17 Uhr** eine Fahrzeugausstellung der Marken **CUPRA, SEAT, Mitsubishi und Suzuki**, ein Food-Truck mit herzhaften Burgern sowie feiner Kaffee aus dem «Kaffifläck»-Anhängler. Für Kinder gibt es zwischen 12 und 15 Uhr das beliebte Kinderschminken.

80 Prozent des verwendeten Wassers werden aufgefangen, aufbereitet und wiederverwendet. Zusätzlich setzt die Waschgara-ge auf das Konzept **Car Green Cleaning**. Dank Mikrotrockendampfreinigern werden deutlich weniger chemische Reinigungsmittel eingesetzt, was sowohl die Umwelt als auch die Fahrzeuge schont.

Flexible Angebote für jeden Bedarf

Das Angebot richtet sich bewusst an eine breite Kundschaft – unabhängig davon, ob das Fahrzeug in der Altenburg-Garage gewartet wird oder nicht. Kundinnen und Kunden können zwischen drei Reinigungsprogrammen wählen:

- **Limmat** – Basisprogramm
- **Reuss** – Mittelklasse
- **Aare** – Premiumreinigung

Inspiration für die Programmnamen lieferte das unweit der Altenburg-Garage AG gelegene Wasserschloss, wo die drei regional bedeutsamen Flüsse aufeinandertreffen. Ein weiterer Vorteil: Während das Fahrzeug gereinigt wird, können Kundinnen und Kunden die Zeit im Showroom der Garage verbringen – zum Beispiel bei einem Kaffee oder zum kurzen Check der E-Mails. Das kürzeste Programm dauert rund 30 Minuten.

Komfort und Zeitersparnis für die Kundschaft

Mit dem neuen Angebot reagiert die Altenburg-Garage AG auf die steigenden Anforderungen ihrer Kundschaft. Neben einer ho-



hen Reinigungsqualität steht vor allem der Komfort im Mittelpunkt. Besonders praktisch ist die Kombination aus Werkstatt und Reinigungsservice an einem Ort. Dadurch entfällt für viele der zusätzliche Weg zur Waschanlage – ein Konzept, das Zeit spart und den Werkstattbesuch angenehmer macht.



Schiffmühlestrasse 5
5417 Untersiggenthal
www.altenburg-garage.ch

PUBLIREPORTAGE

REGION: Energieriese Axpo präsentiert Energy Reports

Die Stromversorgung der Schweiz

Der Energiekonzern Axpo sieht die Stromversorgung gefährdet – vor allem im Winter. Lösungen sollen die Energieberichte aufzeigen.

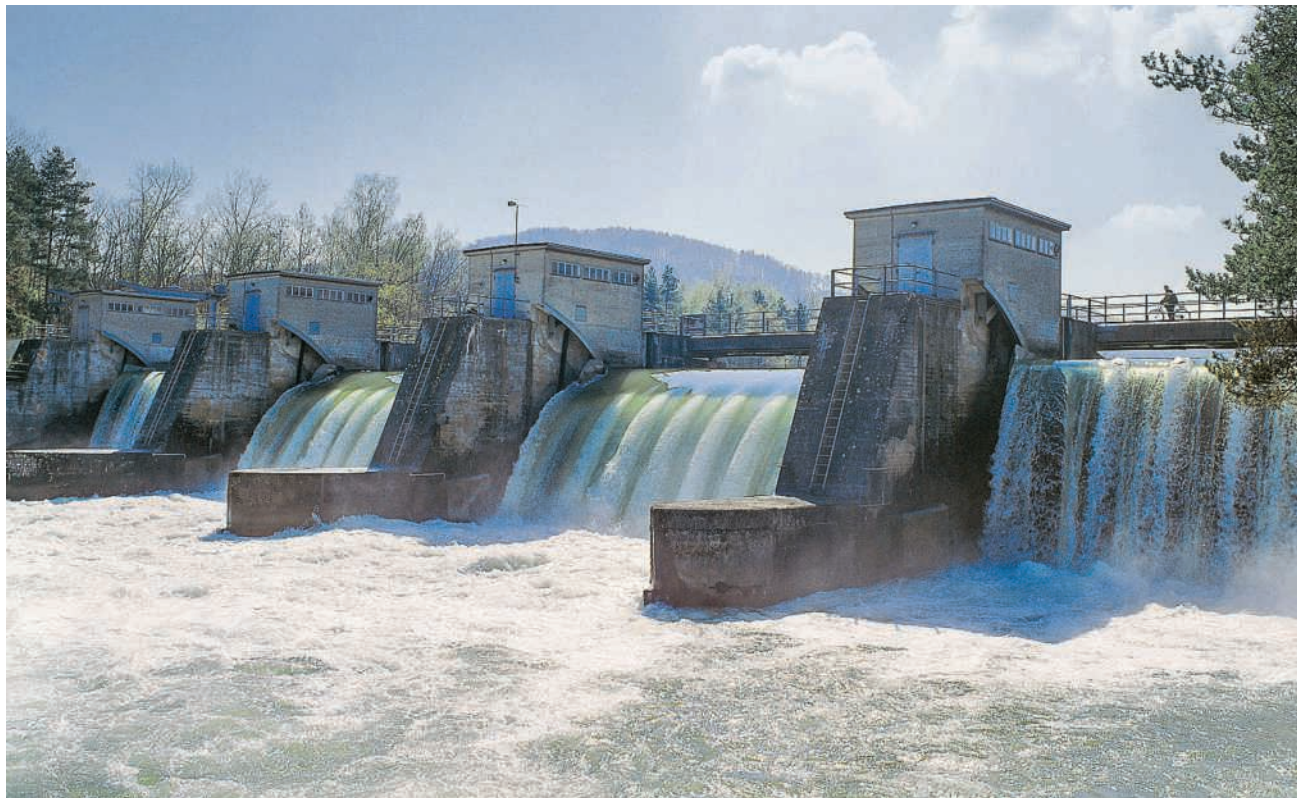
Die Axpo präsentierte Ende März mit den «Axpo Energy Reports» eine umfassende Analyse, welche Technologien unter welchen Bedingungen und zu welchen Kosten den nötigen Winterstrom liefern können. Der Bericht macht klar: Die Herausforderung sei mit einer klugen Kombination mehrerer Technologien lösbar. Aus allen Varianten stellen die Reports zwei Szenarien vor. Beide sollen eine verlässliche, möglichst emissionsarme und bezahlbare Stromversorgung ermöglichen. Die Schweiz muss ihre Stromversorgung im Winter langfristig sichern, wie es in einer Mitteilung des Energiekonzerns heisst. Die Reports sollten dafür Wind, Solar, Kern und Gas technologieoffen untersuchen.

Heute profitiert die Schweiz von sehr guten Voraussetzungen – namentlich dank Wasserkraft, Kernenergie und ihrer zentralen Lage im europäischen Stromnetz. Doch die für die Dekarbonisierung notwendige Elektrifizierung von Mobilität und Wärme sowie das Bevölkerungswachstum werden den Strombedarf erhöhen. Hinzu kommt der steigende Energiebedarf durch die Digitalisierung. Gleichzeitig werde mit dem Ausstieg aus der Kernenergie mehr als ein Drittel der gesamten inländischen Winterstromproduktion wegfallen, hält der Bericht fest. Die Wasserkraft bleibt das Rückgrat, hat aber laut Axpo kaum mehr Ausbaupotenzial. Der Solarausbau ist aufgrund hoher gesellschaftlicher Akzeptanz begrüssenswert, müsste aber intelligenter, netzdienlicher und kosteneffizienter werden.

Die «Axpo Energy Reports» sind das Ergebnis intensiver Analysetätigkeiten von rund 50 Expertinnen und Experten aus allen Axpo-Geschäftsbereichen sowie einer Zusammenarbeit mit externen Institutionen, unter anderem der ETH Zürich und dem Paul-Scherrer-Institut. Zusätzlich wurde ein Advisory Board einbezogen, das auf politischer Seite parteiübergreifend besetzt ist und Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Beratung sowie Umwelt- und Industrieverbände umfasst.

Zwei mögliche Szenarien

Die Reports stellen zwei Szenarien vor. In beiden Szenarien wird die Stromversorgung primär im Inland sichergestellt, aber durch die enge



Das Wasserkraftwerk Wildegg-Brugg

BILD: ZVG

Zusammenarbeit mit den Nachbarländern abgesichert. Dafür ist ein Stromabkommen notwendig. Die Szenarien unterscheiden sich hauptsächlich im Winterstrommix. Beide Szenarien lassen sich ohne Ausbau der Fördermittel realisieren, bedürfen aber einer Umschichtung zugunsten des Winterstroms.

Szenario 1 besteht aus einer ausgewogenen Mischung aus Wasserkraft, mehr Photovoltaik, deutlich mehr Windkraft sowie einigen marktaktiven Gaskraftwerken als flexible Ergänzung. Letztere bedienen die aufgrund des Ausbaus der erneuerbaren Energien stetig wachsende Nachfrage nach flexibler Produktion und sichern die Winterversorgung auch bei kritischen Wetterlagen.

In Szenario 2 entscheidet sich die Schweiz für den Neubau von zwei Kernkraftwerken. Diese koexistieren mit den anderen Technologien, denn dieses Szenario umfasst ebenfalls Wasserkraft, mehr Photovoltaik, mehr Windkraft sowie marktaktive Gaskraftwerke. Neue Kernkraftwerke reduzieren jedoch den Ausbaubedarf bei allen anderen Technologien deutlich.

Massnahmen für heute

Unabhängig davon, welchen Weg die Schweiz letztlich einschlägt, empfiehlt die Axpo konkrete Massnahmen.

Erstens: Implementierung von geeigneten regulatorischen Massnahmen zur Reduktion der politischen, re-

gulatorischen und finanziellen Risiken und damit Sicherstellung eines längeren Betriebs der bestehenden Kernkraftwerke. Das wäre die günstigste Option für grosse Mengen an Winterenergie und würde der Schweiz Zeit verschaffen für den Ausbau der anderen Technologien. Zudem wird die Möglichkeit geschaffen, heute noch nicht verfügbare Technologien später einzubeziehen. Angesichts der in wenigen Jahren erforderlichen technischen Entscheide besteht hohe Dringlichkeit. Im Sinne der Technologieoffenheit unterstützt die Axpo auch die Streichung des Neubauverbots für Kernkraftwerke.

Zweitens: strukturelle Anpassung des Förderregimes hin zu einer technologieneutralen, transparenten und effizienten Förderung von Winterstrom. Derzeit werden die Fördermittel zu wenig effizient eingesetzt und führen primär zum Ausbau der Sommerstromproduktion. Die Herausforderung besteht jedoch im Winter.

Drittens: beschleunigter Ausbau der Windkraft. In der Schweiz besteht ein hohes Potenzial für Windenergie – selbst wenn jeder Standort einzeln zu prüfen ist, da wegen der spezifischen Schweizer Topografie Unsicherheiten bestehen. Wind ist hinsichtlich Winterstrom besonders kosteneffizient. Um das Potenzial zu nutzen, muss vor allem der Beschleunigungserlass auf kantonaler Ebene konsequent und schnell umgesetzt werden.

Und viertens: Schaffung von geeigneten Rahmenbedingungen für marktaktive Gaskraftwerke (besonders Abwärmenutzung). Gaskraftwerke sind zur Sicherung der künftigen Schweizer Versorgung notwendig, stossen aber CO₂-Emissionen aus. Für einen emissionsarmen Betrieb der Gaskraftwerke kommen langfristig verschiedene Lösungen infrage, die – Stand heute – jedoch noch mit grossen Unsicherheiten hinsichtlich Verfügbarkeit und Kosten verbunden sind. Die erforderliche Anzahl an Gaskraftwerken ist abhängig von der Betriebsdauer der bestehenden Kernkraftwerke, vom Tempo des Zubaus der anderen Technologien sowie von der Entwicklung der Stromnachfrage. Sind die Rahmenbedingungen einmal vorhanden, können Gaskraftwerke innerhalb weniger Jahre gebaut werden. Sie können flexibel und bedarfsgerecht mehr oder weniger zur Stromversorgung beitragen.

Ohne Umsetzung dieser Massnahmen verbleiben nur noch kurzfristig zugebaute Reservekraftwerke – im schlimmsten Fall via Notrecht – sowie steigende Stromimporte.

Axpo-Schlussfolgerungen

Nach Fertigstellung der «Axpo Energy Reports» mit den externen Institutionen und dem Advisory Board hat Axpo eigene Schlussfolgerungen gezogen. Szenario 1 enthält eine Kombination mit dem Langzeitbetrieb der bestehenden Kernkraftwerke. Damit

dieses Szenario Realität werden kann, ist es unerlässlich, einerseits das Tempo für den Ausbau bei Windkraft stark zu erhöhen und andererseits die notwendigen Rahmenbedingungen für den Langzeitbetrieb der Kernkraftwerke und für Gaskraftwerke zu schaffen. Aus Unternehmenssicht erlaubt dieses Szenario eine geringere staatliche Beteiligung und mehr marktwirtschaftliche Mechanismen. Zudem bietet es mehr Flexibilität für langfristige technologische Entwicklungen. Da der zusätzliche CO₂-Ausstoss der Gaskraftwerke im Gesamtbild der CO₂-Bilanz der Schweiz 2050 vernachlässigbar klein bleibt, entspricht dieses Szenario am ehesten den bisher gefällten Beschlüssen des Souveräns.

Angesichts von Akzeptanz- und Realisierungsproblemen ist es unsicher, ob der notwendige Zubau von Windanlagen und Gaskraftwerken gelingt. Deshalb sollte parallel dazu der Weg zu Szenario 2 geebnet werden, um alle Optionen offenzuhalten. Um diesen Weg zu ermöglichen, wären zunächst geeignete Rahmenbedingungen für neue Kernkraftwerke zu schaffen. Ein erster Schritt wäre die Aufhebung des Neubauverbots, was Axpo explizit unterstützt.

Für die Axpo steht dieses Szenario wegen der ungeklärten Risikofragen (politisch, regulatorisch, finanziell) jedoch nicht im Fokus. Ohne eine umfassende Risikoübernahme durch den Staat wären die finanziellen Risiken neuer Kernkraftwerke für kein Unternehmen tragbar. Es ist unklar, ob eine derartige Risikoübernahme politisch realisierbar ist, während die breitere Risikoverteilung in Szenario 1 die politische Umsetzung eher erleichtert. Sollte sich der Souverän aber für ein Szenario mit neuen Kernkraftwerken und umfassender Risikoübernahme durch den Staat entschliessen, steht die Axpo bereit, um die Umsetzung dieses Szenarios nach Kräften zu unterstützen – vorausgesetzt, ihre Eigentümer stimmen zu.

Berichte als Debattenbeitrag

Die Axpo betont, dass man bei der Erstellung der Reports ausdrücklich technologie- und ergebnisoffen vorgegangen sei. Das Unternehmen verfüge über fundierte Erfahrung in allen untersuchten Technologien. Mit der Veröffentlichung auf axpo.com/energy-reports stellt die Axpo diese fundierte Wissensbasis allen Interessierten zur Verfügung. Die Erkenntnisse können Gesellschaft, Politik und Branche bei Entscheidungen über den Ausbau der inländischen Stromproduktion unterstützen. SMA

MÄNNERTURNVEREIN UNTERSIGGENTHAL

■ Frühlingsbummel und Waldhüttenhock

Während sich manche in den Süden aufmachten, freuten sich die Männerturner auf den ersten Frühlingstag, an dem man zu Fuss loszieht, um in der Waldhütte Homrig zu feiern.

Erich Keller hatte sich für den Gründonnerstag erneut eine interessante Wanderstrecke ausgedacht. Er ist ein Meister der Organisation und der Vorbereitung. Um 18 Uhr traf man sich beim alten Schulhaus. Auf dem Vorplatz der Waldhütte hatten Thomas und Jörg Humbel sowie Beat Stucki alle Hände voll zu tun, um den Apéro und das Feuer für den Grill bereitzustellen. Über die Querung Huebacher Höhle ging es Richtung Waldlehrpfad «Vögel und Wild». Erich Keller hatte einen ausgeklügelten Plan, um pünktlich bei der Waldhütte einzutreffen. Unter der Gruppe kannten einige die Fixpunkte, sei es durch Biking oder Wandern. Das Feuer loderte, einige Tische wurden aufgestellt, Weinfla-



Bei der Waldhütte Homrig

BILD: ZVG

schen geöffnet. Das Fussvolk ging unterdessen weiter oberhalb Schachebrenni bis zum Felsen mit dem Granitstein aus der Gletscherzeit und bis zum Känzeli. Kurz vor 19 Uhr erreichten sie den Aussichtspunkt Ifluhe – ein majestätischer Ausblick weit hinunter bis ins Aaretal.

Kurz vor 19.30 Uhr erreichte die Wandergruppe ihr Ziel. Nach dem Apéro begab man sich in die warme

Hütte. Diszipliniert ging es Tisch für Tisch nach draussen, um ein Steak zu bekommen. Auch Salat war genügend vorhanden.

Es wurde erzählt, diskutiert und zugehört. Im Männerturnverein ist die Kameradschaft ausgezeichnet. Essen und Trinken wurden beim Gewerbe im Dorf bestellt. Ein wunderbarer Tag vor Ostern ging zu Ende.

ZVG | GÜNTHER HUBER

REGION

Betreuung von Angehörigen

Die Betreuung von pflegebedürftigen Angehörigen zu Hause ist eine wertvolle, zugleich aber eine sehr anspruchsvolle Aufgabe. Welche Möglichkeiten gibt es, wenn die Pflege zu Hause zunehmend zur Belastung wird? Wo findet man Unterstützung, bevor die eigenen physischen und psychischen Belastungsgrenzen erreicht sind? Wie sehen die Entlastungsangebote aus? Mit welchen Kosten ist zu rechnen? Diese und weitere Fragen werden beim Informationsabend des Regionalen Pflegezentrums Baden beantwortet. Beim anschliessenden Apéro stehen Fachpersonen für weitere Fragen zur Verfügung. Eine Anmeldung unter rpb.ch/anmeldung ist erwünscht.

Dienstag, 21. April, 18.30 bis 20 Uhr
Regionales Pflegezentrum, Baden



The Plagiators

BILD: ZVG

REGION

The Plagiators

The Plagiators spielen viele bekannte Songs in ungewohnter Form. «Bad Moon Rising» von CCR kommt in Moll, und «I Want To Break Free» von Queen rumpelt als Rumba daher. Und immer wieder huscht ein Fragment aus einem anderen bekannten Song vorbei, bei dem man sich fragt: «Das ist doch ...?» The Plagiators treten weitgehend akustisch auf.

Donnerstag, 23. April, 18 Uhr
Coco, Baden

KREUZWORTRÄTSEL: Knobeln und Wissen testen

Gehirnjogging für Rätselfreunde

elektrische Masseneinheit	vollkommen	Dichtkunst	Raserei	griechische Unheilsgöttin	9	rätorom. Radiosender (Abk.)	Abk.: Euro-City-Zug	ein US-Geheimdienst	Abk.: Postskriptum	Vulkan auf Kyushu	Staatsoberhaupt	Kreuzesinschrift	Südeuropäerin
→	↙	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
zusammen mit, samt	Schweiz. Mathematiker, † 1783	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
Felchen (Vierwaldstättersee)	ein Lösungsmittel	Abk.: links	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
Schweiz. Zoologe, † 1914 (Arnold)	griechische Hauptstadt	modern	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
Opferschale	Ausruf der Überraschung	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
japanische Währung	eh. Trainer der „Nati“ (Vladimir)	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘

LÖSUNGSWORT:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Hier ist Ihr idealer **Werbeplatz**

Fragen Sie mich:



Alexandra Rossi
Account Managerin, Kundenberaterin
Telefon 056 460 77 92
alexandra.rossi@effingermedien.ch



Die Filiale im Dorfkern

BILD: ZVG

EHRENDINGEN: Fokus auf anderen Standort

Beck Alt schliesst Filiale Schmiedhof

Die Bäckerei Alt schliesst eine ihrer Filialen in Ehrendingen. Am zweiten Ehreninger Standort will man aber festhalten.

per 30. Juni. Ein Teil des Verkaufsteams wechselt ins Café an der Surbtalstrasse, wo wir unser Angebot weiter ausbauen werden», heisst es in der Mitteilung. Beck Alt bleibt damit in Ehrendingen präsent, mit dem Standort an der Surbtalstrasse. Als Grund wird der steigende Wirtschaftsdruck genannt. Durch die Bündelung der Kräfte sollen das Sortiment und die Standorte mit Entwicklungspotenzial gezielt gestärkt werden.

Seit über 30 Jahren ist Beck Alt in Ehrendingen präsent, davon 15 Jahre mit der Filiale im Schmiedhof. Später kam das Café im Böldlern hinzu. In den letzten Jahren hat sich der Schwerpunkt zunehmend vom Schmiedhof zum Böldlern verlagert, wie das Ehreninger Unternehmen mitteilt.

«Wir bedauern, dass für einige der Weg zu ihrem Lieblingsgebäck etwas weiter sein wird, hoffen aber und freuen uns, unsere Kundschaft weiterhin mit unserem lokalen und köstlichen Angebot zu erfreuen», sagt Inhaber Joël Alt.

DEMENTZ FORSCHUNG
STIFTUNG SYNOPSIS SCHWEIZ

WIR SUCHEN WEITER NACH NEUEN WEGEN.

NICHT VERGESSEN – FORSCHUNG UNTERSTÜTZEN

SPENDE BLUT RETTE LEBEN

blutspende.ch

HINWEIS DER REDAKTION

Redaktionsschluss für eingesandte redaktionelle Texte ist jeweils am Freitag um 9 Uhr. Nach diesem Zeitpunkt können Einsendungen für die aktuelle Ausgabe nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Redaktion

Sudoku leicht

		7		1	6	2		
2		8					4	6
8	4	7						1
6								
9		2			1			4
				1	8	3		
2		3	4					9
	9		1	7	5			2
7		8		6		5		

Sudoku schwierig

4			9					
	7	1	5					
3			7					1
							3	
				7		9	2	4
6			4				1	7
	3					8	4	
	2	7		4				
			1	8				2

So gehts: Die fehlenden Zahlen im Gitter so ergänzen, dass jede Zahl zwischen 1 und 9 in jedem Quadrat und auf jeder Zeile (horizontal und vertikal) nur einmal vorkommt. Falls Sie zu keinem Ende kommen, nicht verzweifeln: Die Auflösung finden Sie nächste Woche auf dieser Rätselweise.

Lösungen von der letzten Woche

leicht

7	2	4	5	3	8	9	6	1
5	1	6	7	9	4	8	3	2
8	9	3	1	6	2	4	7	5
1	3	9	4	8	7	5	2	6
2	8	7	9	5	6	1	4	3
6	4	5	3	2	1	7	8	9
3	7	1	6	4	9	2	5	8
9	5	2	8	7	3	6	1	4
4	6	8	2	1	5	3	9	7

schwierig

2	3	9	7	5	6	1	4	8
5	7	6	4	1	8	2	3	9
1	4	8	3	2	9	7	6	5
7	8	4	1	9	5	3	2	6
3	9	2	6	4	7	5	8	1
6	1	5	8	3	2	4	9	7
4	6	7	2	8	1	9	5	3
9	2	1	5	6	3	8	7	4
8	5	3	9	7	4	6	1	2

KREUZWORTRÄTSEL: LÖSUNG UND GEWINNER

Lösungswort des letzten Rätsels:

VOGELGESANG

1 Gutschein im Wert von Fr. 30.– angerechnet an eine Thai-Yoga-Massage von Ursula Parpan, ursulaparpan.com hat gewonnen: Veronika Frei-Brunner, Ehrendingen
Der Preis wird per Post zugestellt.

IMPRESSUM

Herausgeberin
Effingermedien AG | Verlag
Ein Unternehmen der Schellenberg-Gruppe

Dorfstrasse 69
5210 Windisch
T +41 56 460 77 88
effingermedien.ch
ihre-region-online.ch

Rundschau

Auflage
19673 Exemplare (WEMF-beglaubigt)

Erscheint wöchentlich
Donnerstag/Freitag, Verteilung durch die Post in jede Haushaltung

Inserateschluss: Dienstag, 10.00 Uhr

Tarife
Millimeterpreis farbig
• Annoncen 0.96
• Stellen/Immobilien 1.10

Inserateverkauf und Disposition
Telefon 056 460 77 88
inserate@effingermedien.ch

Roger Dürst, Anzeigenverkauf
Alexandra Rossi, Anzeigenverkauf
Rachael Buchbinder, Verlags- und Redaktionsassistentin
Sandra da Silva, Anzeigenverkauf Innendienst

Redaktion
Telefon 056 460 77 88
redaktion@effingermedien.ch

Sven Martens (sma), verantwortlicher Redaktor
Marko Lehtinen (leh), Redaktor
Simon Meyer (sim), Redaktor

Korrektorat
Birgit Blatter

Redaktionsschluss: Freitag, 9.00 Uhr

Leitung Verlag
Stefan Bernet

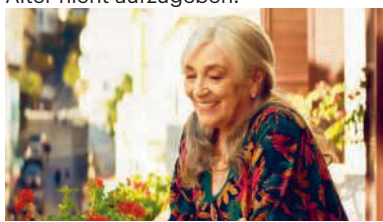


Bahnhofplatz 11 5200 Brugg
Reservation 056 450 35 65
odeon-brugg.ch

Samstag 18. April 19 Uhr
KURZFILMNACHT 2026
Vier sorgfältig kuratierte Programme mit nationalen und internationalen Kurzfilmen verschiedener Genres

Sonntag 19. April 19.15 Uhr
Sonntag 26. April 19.15 Uhr
THE DRAMA
USA 2026 · 106 Min. · E/df · Regie: Kristoffer Borgli
Kurz vor der Hochzeit nimmt ein harmloses Spiel eine überraschende Wendung.

Freitag 17. April 20.15 Uhr
Sonntag 19. April 17 Uhr
Sonntag 26. April 17 Uhr
Dienstag 28. April 20.15 Uhr
CALLE MÁLAGA
F 2025 · 116 Min. · SP/df · Regie: Maryam Touzani
Lebensbejahende Komödie, die daran erinnert, seine Träume und Würde im Alter nicht aufzugeben.



Donnerstag 16. April 15 Uhr
Freitag 17. April 18 Uhr
Sonntag 19. April 11 Uhr
Sonntag 26. April 15 Uhr
Dienstag 28. April 15 Uhr
LE CHANT DES FORÊTS
F 2025 · 95 Min. · F/d · Regie: Vincent Munier
Atemberaubende Reise in die moosbedeckten Wälder der Vogesen

Donnerstag 16. April 20.15 Uhr
Samstag 18. April 16.30 Uhr
Montag 27. April 20.15 Uhr
VIE PRIVÉE
F 2025 · 105 Min. · F/d · Regie: Rebecca Zlotowski
Eine Psychiaterin (Jodie Foster) verliert nach dem Selbstmord einer Patientin den Halt.

Montag 20. April 20.15 Uhr
Mittwoch 29. April 20.15 Uhr
DJ AHMET
MKD/CZE/SRB/HRV 2025 · 99 min. · O/df
Regie: Georgi M. Unkovski
Geschichte über Tradition, erste Liebe und die Kraft der Musik.

Samstag 18. April 11 Uhr
Montag 20. April 18 Uhr
Montag 27. April 15 Uhr
SIRI HUSTVEDT – DANCE AROUND THE SELF
D 2025 · 110 Min. · O/df · Regie: Sabine Lidl
Doku über die amerikanische Schriftstellerin Siri Hustvedt

Donnerstag 16. April 18 Uhr
Montag 20. April 15 Uhr
Mittwoch 29. April 18 Uhr
BARBARA BUSER – PIONIERIN DER NACHHALTIGKEIT
CH 2025 · 120 Min. · Dialekt
Regie: Gabriela Schärer
Doku über die preisgekrönte Basler Architektin



Samstag 18. April 14.30 Uhr
Mittwoch 29. April 15 Uhr
PLITSCH PLATSCH FOREVER!
CH 2026 · 87 Min. · Dialekt · Regie: Natascha Beller
Diese warmherzige Geschichte über Freundschaft und Loslassen wurde teilweise in Brugg gedreht.

Samstag 18. April 13 Uhr
Sonntag 19. April 15 Uhr
Montag 27. April 18 Uhr
WALTER LIETHA DRUM SING I, GRAD DRUM
CH 2026 · 73 Min. · D · Regie: Stefan Haupt

Freitag 17. April 15 Uhr
Sonntag 19. April 13 Uhr
Sonntag 26. April 13 Uhr
TATTI, PAESE DI SOGNATORI
CH 2026 · 92 Min. · O/df · Regie: Ruedi Gerber
Doku über die Wiederbelebung eines italienischen Dorfes

Dienstag 21. bis Samstag 26. April
BRUGGGORE FILMFESTIVAL
«Fantastic horror and beyond»

AGENDA

FREITAG, 17. APRIL

BADEN
22.00: Badener Punk-Night mit Gutter Queens & The Attycs. Kulturhaus Royal. Infos: royalbaden.ch

BRUGG
20.00: Swinging Ladies Last Tour. Letzter Auftritt des legendären Quartetts Engelbert Wrobel, Nicki Parrott, Stephanie Trick und Paolo Alderighi. Salzhaus. Infos: salzhaus-brugg.ch

UNTERSIGGENTHAL
19.00: Vernissage der Ausstellung «Drei Welten – ein Erlebnis» von Bähram Alagheband, Raúl Pellicier und Bárbara Y. Gutiérrez Cazañas. Gemeindehaussaal. Infos: kult-untersiggenthal.ch

SAMSTAG, 18. APRIL

BADEN
10.00–17.00: Rund um eure Playmobil-Figur eine eigene Landschaft gestalten. Es werden Filme aus dem Stop-Motion-Wettbewerb gezeigt. Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch
11.00: Showcase Phoebe Jewitt, Tanz und Kunst Königsfelden. Proberaum, 5. Stock, Kurtheater. Infos: kurtheater.ch
12.30–14.00: Eltern-Kind-Führung: Playmobil – kleine Welten, grosse Träume. Infos und Anmeldung: kindermuseum.ch
19.00: Royales Mario-Kart-Turnier. Kulturhaus Royal. Infos: royalbaden.ch
20.00: Konzert von Skymorph im Kulturcafé Baden. Infos: kulturcafé.ch

BIRMENSTORF
9.00–11.30: Meditatives Bogenschiessen. Reformierte Kirche. Anmeldung bei Martin Zingg, 056 223 33 49, m.zingg@refkirche-bgt.ch

UNTERSIGGENTHAL
10.00–17.00: Ausstellung «Drei Welten – ein Erlebnis» von Bähram Alagheband, Raúl Pellicier und Bárbara Y. Gutiérrez Cazañas. Gemeindehaussaal. kult-untersiggenthal.ch

SONNTAG, 19. APRIL

BADEN
10.00–17.00: Rund um eure Playmobil-Figur eine eigene Landschaft gestalten. Es werden Filme aus dem Stop-Motion-Wettbewerb gezeigt. Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch
10.00: Morgenkaffee mit Trudi Burkhard. 10.00 Brunch, 11.00 Talk. Kulturcafé Baden. Infos: kulturcafé.ch

HABSBURG
13.30–14.00/15.00–15.30: Jetzt spricht das Gesinde! Öffentliche szenische Schlossführung mit Magd oder Knecht. Schloss Habsburg. Infos: museumaargau.ch

UNTERSIGGENTHAL
10.00–17.00: Ausstellung «Drei Welten – ein Erlebnis» von Bähram Alagheband, Raúl Pellicier und Bárbara Y. Gutiérrez Cazañas. Gemeindehaussaal. kult-untersiggenthal.ch

WINDISCH
10.00–18.00: Römersonntag für die ganze Familie im Legionärspfad. Infos: museumaargau.ch
12.00–12.50/14.00–14.50: Stationentheater: Der Dolch. Eine Fluchtgeschichte mit

VEREINE | FREIZEITANGEBOTE

OBERSIGGENTHAL

Gospelchor Spirit of Hope
www.spiritofhope.ch

Guggemusig Finkechlopf
www.finkechlopf.ch

Kulturszene Obersiggenthal
www.kulturszene-obersiggenthal.ch

MIA Mobil im Alter
www.mia-obersiggenthal.ch

Musig Obersiggenthal
www.mgobersiggenthal.ch

Mütter- und Väterberatung
www.mvb-baden.ch

Pfadi St. Peter Nussbaumen
www.pfadinussbaumen.ch

Pro Senectute Fitness und Gymnastik gemischte Gruppe
Di, 14.00–15.00/15.00–16.00, Gemeindesaal Obersiggenthal. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Pro Senectute Nordic Walking
Mi, 9.00–10.15, div. Treffpunkte. Zwei Gruppen: Geniesser und Fit. Auskunft:

SPOTLIGHT



Freiheit und Gebundenheit

Der Stylus phantasticus in der deutschen Orgelmusik des 17. Jahrhunderts: Die prächtigen Orgeln der Stadtkirche Brugg werden unter den Fingern eines der raffiniertesten Schweizer Organisten, Jörg-Andreas Bötticher, erklingen. Das Programm ist dem Stylus phantasticus gewidmet mit Orgelwerken aus dem 17. Jahrhundert und eigenen Improvisationen. Jörg-Andreas Bötticher spielt Musik von Johann Caspar Kerll, Matthias Weckmann, Dietrich Buxtehude und Improvisationen.
Samstag, 18. April, 18 Uhr, Stadtkirche, Brugg, Eintritt frei, Kollekte, ref.brugg.ch

BILD: ZVG

Museumsfreiwilligen. Kloster Königsfelden. Infos: museumaargau.ch
13.00–13.30: Familienführung mit Ausbildung zum Legionär. Legionärspfad. Infos: museumaargau.ch
15.00–15.30: Kurzführung durch die Legionärsunterkünfte. Legionärspfad. Infos: museumaargau.ch

MITTWOCH, 22. APRIL

UNTERSIGGENTHAL
19.00: Vernissage der Sonderausstellung «Wasser – gefasst und verteilt» im Hinterhof, mit Apéro. Ortsmuseum. Infos: ortsmuseum-untersiggenthal.ch

DONNERSTAG, 23. APRIL

BADEN
18.00–21.00: Konzert: The Plagiators (Rock, Pop). Coco Baden. cocobaden.ch
19.00: Screening im Kunstraum Baden. Infos: kunstraum.baden.ch
19.30: Biedermann und die Brandstifter von Max Frisch. Kurtheater. Infos: kurtheater.ch
19.30: Filmvorführung mit anschliessender Diskussion: Kein Land für niemand – Ab-

schottung eines Einwanderungslandes. Kulturhaus Royal. Infos: royalbaden.ch
20.15: Das Luftschiiff – Heimsuchung in Drag. Musiktheater. Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch

BRUGG
18.30: Vernissage und Apéro der Ausstellung von Sabine Hurni (Skulpturen, Relief) und dem Anra-Künstlerduo Andreas und Ralph Hilbert (Malerei, Raumkunst, Fotografie). Barbetrieb mit kleinen Speisen. Galerie Immaginazione. Infos: immaginazione.ch

GEBENSTORF
18.00: «Ikjadon» im reformierten Kirchgemeindehaus: Ich kenne ja doch niemanden. Anmeldung bis 20.4.: Nanajan Alkhoury, 056 223 10 77, n.alkhoury@refkirche-bgt.ch.

FREITAG, 24. APRIL

BADEN
20.00: Barabend im Kulturhaus Royal. Infos: royalbaden.ch
20.15: Das Luftschiiff – Heimsuchung in Drag. Musiktheater. Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch

Männerchor Untersiggenthal

www.maennerchor-untersiggenthal.jimdofree.com

Samariterverein Untersiggenthal
Infos: www.samariter-untersiggenthal.ch.

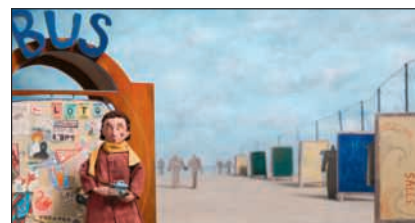
AGENDA

Ihren einmaligen Agendaeintrag publizieren wir kostenlos. Der Eingabeschluss ist jeweils Freitag vor der Erscheinung der Zeitung. Die Auswahl liegt im Ermessen der Redaktion. Senden Sie Ihren Hinweis an redaktion@effingermedien.ch.

SPOTLIGHT

«Spotlight» ist kostenpflichtig und kann als Inserat gebucht werden unter 056 460 77 88 oder per E-Mail an inserate@effingermedien.ch.

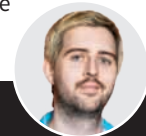
FILMTIPP



Kurzfilmnacht: 17. April, Kino Orient, Wettingen; 18. April, Kino Odeon, Brugg

Kurzfilmbuffet

Das Buffet ist eröffnet: Ob süsses Häppchen oder schwerer Happen – an der Kurzfilmnacht, die zurzeit wieder durchs Land tingelt, kommen alle auf ihre Kosten. Am 17. April macht die Veranstaltung in Wettingen und am 18. April in Brugg halt. Dann warten 20 kurze Perlen in 5 Programmblöcken darauf, entdeckt zu werden. Darunter sind zahlreiche Werke von lokalen Filmschaffenden: In «Amigs hani Angscht» findet die Aargauerin Jiani Fei traumartige Bilder für die Angst, vor Publikum zu sprechen. Auch sonst weiss das Schweizer Filmschaffen an der Kurzfilmnacht zu beeindrucken. In «Qui Part à la Chasse» verarbeitet Lea Favre in aufwendiger Puppentrickanimation eine übergriffige Erfahrung. Und Lea Blochs aufwühlendes Bushaltestellen-Streitgespräch «Loud Love», in dem Luna Wedler und Timon Kiefer verbal aufeinander losgehen, dürfte noch lang nachhallen. Beide Filme sind im Block «Swiss Shorts» zu sehen. Und – man möge mir als Zürcher so viel Aargau-Klischee verzeihen – sogar ein Film für Rüeblifans ist dabei: «Carrotica» über einen Schwulenerotika verfassenden Teenager und sein karottenfasziniertes Mami ist sicher einer der abgedrehteren Beiträge im Programm.



Olivier Samter
Filmjournalist

BUCHTIPP

Bibliothek Windisch

Essen




Essayband von Alina Bronsky
Hanser Berlin, 2025

Wer Alina Bronskys Romane kennt, weiss, dass Essen eine wichtige Rolle darin spielt. Nun widmet die in Russland aufgewachsene und nach dem Mauerfall als Teenager nach Deutschland emigrierte Autorin diesem Thema ein ganzes, wenn auch dünnes Buch. In zwölf Kapiteln erzählt sie anhand jeweils eines Gerichts, was dieses ihr bedeutet und welche Erinnerungen sie damit verbindet. Zum Schluss jedes Kapitels gibt es das entsprechende Rezept in Prosa. Bronskys trockener Humor und ihre Gabe, Alltägliches in eine Geschichte zu verwandeln, machen diese bunte Essay- und Essensammlung zu einem kleinen Juwel, und man bekommt Lust, die Gerichte nachzukochen und damit vielleicht den Geschichten noch besser nachzufühlen. Die Autorin schreibt seit ihren Anfängen unter einem Pseudonym, ihr richtiger Name ist öffentlich nicht bekannt. Und trotzdem gibt dieses Buch in einer augenzwinkernden Autofiktionalität Dinge preis, die sehr persönlich erscheinen. Wunderbar zum Beispiel die Erzählung über ihre perfekt scheinende Cousine Mira, die in Wirklichkeit anders heisst und nicht ihre Cousine ist. Ein in appetitlichen Happen angerichteter Lesegenuss!



Laura Schnellmann
Co-Leiterin der Gemeinde- und Schulbibliothek Windisch

WOHNUNGSMARKT



Untersiggenthal

komfortable,
neue Eigentums-
Wohnungen

2.5 - 5.5 Zimmer

mittelzelgli.ch

STEFAN STÖCKLI T 056 461 70 80
IMMOBILIEN TREUHAND www.immostoekli.ch



FÜR IHRE GESUNDHEIT

Mit meinen, seit 1976 erfolgreichen
Naturheil-Methoden.



Magnetopath

René Gehrig
5412 Gebenstorf

Telefon: 076 585 01 23

kontakt@gehrig-naturheiler.ch

www.gehrig-naturheiler.ch

Sammler sucht gegen Barzahlung

**Schwyzerörgeli, Akkordeon
und Saxofon** (auch defekt)

P. Birchler, Tel. 079 406 06 36
birchler64@gmail.com



mäder
Landmaschinen

5524 Niederwil www.maeder-ag.ch 056 622 54 54
5244 Birrhard info@maeder-ag.ch 056 225 10 10



Gartengeräte
Bodenfräsen
Rasenmäher
Reparatur aller Marken

Schweizer Sammler sucht
Uhren

Zustand ist egal.
Alles anbieten, seriöse
Abwicklung, zahle Bar.
Herr Meinhard
Telefon 078 831 40 52

DIENSTLEISTUNGEN

Ihr Gärtner für **Gartenpflegearbeiten**
aller Art! Hecken und Sträucher jetzt
schneiden, mähen usw. Fachgerecht!
Speditiv! Preisgünstig! Tel. 056 441 12 89
www.buetler-gartenpflege.ch

VERANSTALTUNGEN

Setzlingsmarkt & Tag der offenen Tür

Samstag, 25. April 2026
9 bis 17 Uhr



Neuhof
Berufsbildung • Wohnen • Betriebe
Pestalozzistrasse 100
5242 Birr



www.neuhof.org



WIR FREUEN UNS AUF DICH
BIKE
SNOWSPORTS
SHOP **no limit**

eBike Ausstellung

Neuheiten 2026

Do 23.4.26 14-19 Uhr | POSH CYCLES, FLYER,
Fr 24.4.26 14-19 Uhr | IBEX, BERGSTROM,
Sa 25.4.26 10-17 Uhr | BIXS, SCOTT
URBAN | ROAD | EMTB

Aarauerstrasse 26, 5200 Brugg | no-limit.ch



HEV Aargau

Erleichterte Ausnahme- bewilligungen für Wärmepumpen

Der Grosse Rat hat am 3. März 2026 eine Teilrevision des Baugesetzes
in erster Beratung gutgeheissen. Ein Aspekt der Revision ist
die Erstellung von Wärmepumpen im Unterabstand zur Strasse.

(js) Im Jahr 2024 wurde ein entsprechender überparteilicher Vorstoss im Grossen Rat eingereicht und dem Regierungsrat überwiesen. Bereits dazumal stellte der Regierungsrat in seiner Antwort in Aussicht, dass er sich eine Erstellung von Luft-Wasser-Wärmepumpen im Unterabstand zu Strassen nach § 67a vorstellen könne. Anders beurteilte er das bei Sole-Wasser-Wärmepumpen, bei denen Bohrungen und entsprechend hohe Investitionskosten notwendig sind.

Beseitigungsrevers als Kostenrisiko

Doch warum kam der Regierungsrat zu dieser Auslegung? Im Unterabstand zu einer Strasse dürfen die Baubewilligungsbehörden nach geltendem Recht (§ 67a BauG) eine erleichterte Ausnahmebewilligung für die Erstellung von «untergeordneten» Bauten und Anlagen erteilen. Diese sind immer mit einem Beseitigungsrevers zu versehen. Das heisst, wenn später das öffentliche Interesse es erfordert, muss die Baute oder Anlage auf Kosten des Eigentümers entfernt werden.

Nach Rechtsprechung darf es sich nur um Bauten handeln, die sich später mit «wenig Aufwand» wieder beseitigen lassen, weil ansonsten die Verhältnismässigkeit einer Beseitigung nicht gegeben ist. Eine spätere Beseitigung ist aber ein Grundsatz von § 67a, dass überhaupt eine erleichterte Ausnahmebewilligung erteilt werden darf. Für die Beurteilung sind sowohl die Kosten für die spätere Beseitigung als auch für die Realisierung einer Ersatzlösung zu berücksichtigen. Was mit «wenig Aufwand» genau gemeint ist, ist nicht definiert, doch wird ein Betrag von rund 30 000 Franken als Orientierungsgrösse genannt.

Neue Ausnahme für Wärmepumpen

Der Regierungsrat hat nun in einer Teilrevision des Baugesetzes die Änderung vorgeschlagen, dass neu neben den untergeordneten Bauten und Anlagen auch für Luft-Wasser-Wärmepumpen erleichterte Ausnahmebewilligungen erteilt werden könnten. Er lehnte es aber ab, auch

Sole-Wasser-Wärmepumpen zuzulassen, weil die Beseitigungs- und Erstellungskosten einer Ersatzlösung zu hoch wären, um sie mit einem Beseitigungsrevers versehen zu können. Die vorberatende Kommission sowie eine grosse Mehrheit des Grossen Rats sahen das allerdings anders und schrieben auch die Möglichkeit für eine Erteilung von erleichterten Ausnahmebewilligungen für Sole-Wasser-Wärmepumpen im Unterabstand zur Strasse vor.

Diese Ergänzung ist heikel, denn sie bietet den Hauseigentümern keinerlei Rechtssicherheit, und es stellt sich die Frage, ob Baubewilligungsbehörden ob der unklaren Rechtslage überhaupt erleichterte Ausnahmebewilligungen für Sole-Wasser-Wärmepumpen sprechen werden. Denn die Rechtsprechung schliesst eine erleichterte Ausnahmebewilligung mit Beseitigungsrevers für diese teuren Anlagen eigentlich aus. Allenfalls gelangt der Grosse Rat in der zweiten Beratung zur Vernunft und beschränkt diese Möglichkeit auf Luft-Wasser-Wärmepumpen.

Mit über 40 000 Mitgliedern ist der HEV im Kanton Aargau der Interessenvertreter von Immobilien-eigentümern. Wir beraten in Rechts- und Baufragen, bewerten und vermitteln Liegenschaften und bieten Vorlagen, Broschüren sowie Literatur zum Thema Immobilien an.

Kontakt:

HEV Aargau, Stadtturmstrasse 19,
5400 Baden, Tel. 056 200 50 50,
info@hev-aargau.ch, www.hev-aargau.ch

